



TAS-Link

Benutzerhandbuch

(Windows Konfigurator)

© by TAS, Telefonbau Arthur Schwabe, 2003
Alle Rechte vorbehalten
Nachdruck, auch teilweise,
nur nach schriftlicher Genehmigung durch TAS
Ausgabe 1.8



Konformitätserklärung gemäß dem Gesetz über Funkanlagen und Telekommunikationsendeinrichtungen (FTEG) und der Richtlinie 1999/5/EG (R&TTE)

Der Hersteller: Telefonbau Arthur Schwabe GmbH&Co. KG
Adresse: Langmaar 25
41238 Mönchengladbach

erklärt, dass das Produkt: TAS – Link 140; -150; -190; -255
TAS – Link 350; -375

Verwendungszweck: Alarmübertragungssystem

bei bestimmungsgemäßer Verwendung den grundlegenden Anforderungen des § 3 und den übrigen einschlägigen Bestimmungen des FTEG (Artikel 3 der R&TTE) entspricht.

Gesundheit und Sicherheit gemäß § 3 (1) 1. des FTEG / Artikel 3 (1) a) der R&TTE

Angewendete harmonisierte Norm: EN 60950: 1992+A1+A2+A3+A4+A11

Schutzanforderungen in Bezug auf die elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) gemäß § 3 (1) 2. des FTEG / Artikel 3 (1) b) der R&TTE:

Angewendete harmonisierte Normen: EN 55022: 1998 Klasse B
EN 55024: 1998
EN 61000-3-2 + A14
EN 61000-3-3



Zertifikat

über die

Anerkennung

VON

Bauteilen und Systemen

Inhaber der Anerkennung:

TAS Telefonbau
Arthur Schwabe GmbH & Co. KG
Langmaar 25

D-41238 Mönchengladbach

Die Anerkennung
umfasst nur das eingetragene
Bauteil/System
in der zur Prüfung
eingereichten Ausführung

■ mit den Bestandteilen
nach Anlage 1

■ dokumentiert in den
technischen Unterlagen
nach Anlage 2
(jeweils bei Systemen).

■ zur Verwendung
in den angegebenen
Einrichtungen
der Brandschutz- und
Sicherungstechnik.
Bei der Anwendung
des Gegenstandes der
Anerkennung sind
die Hinweise/Bemerkungen
nach Anlage 3
zu beachten.

Die Gültigkeit
der Anerkennung kann
auf Antrag
verlängert werden.
Antrag auf Verlängerung
ist spätestens 6 Monate
vor Ablauf der
Gültigkeit zu stellen.

Das Zertifikat darf
nur unverändert und mit
örtlichen Anlagen
vervielfältigt werden.

Alle Änderungen
der Voraussetzungen
für die Anerkennung
sind der VdS-
Zertifizierungsstelle
– mitsamt den erforderlichen
Unterlagen – unverzüglich
und **per Einschreiben**
zu übermitteln.

Eine Werbung mit der
VdS-Anerkennung des
Produktes muß den Inhalt
des Zertifikates korrekt wieder-
geben und darf nicht
auf werbewirksamste Weise
Art und Weise erfolgen.

Anerkennungs-Nr.:	Anzahl der Seiten:	Gültig vom:	Gültig bis:
G 198803	4	15.11.2001	24.06.2004

Gegenstand der Anerkennung:

Übertragungsgerät
TAS-Link

Verwendung:

in Alarmübertragungsanlagen

Anerkennungsgrundlagen:

Verfahrensrichtlinien VdS 2344 (02/99)

Allgemeine Anforderungen und Prüfmethode VdS 2227 (01/94)

Richtlinien Umweltverhalten VdS 2110 (05/92)

Richtlinien für Übertragungsgeräte VdS 2463 (05/95)

Richtlinien für Übertragungsprotokoll VdS 2465 (03/99)

Richtlinien für Übertragungswege VdS 2471 (04/98)

Richtlinien für softwaregesteuerte Anlagenteile

Anforderungen und Prüfungen, VdS 2203 (03/01)

DIN VDE 0833 Teil 1 (01/89) und Teil 3 (08/82)



DAT-ZE 005/92-22

Köln, den 15.11.2001

Schüngel

Schüngel

Geschäftsführer

Conrads

Conrads

Leiter der Zertifizierungsstelle

VdS Schadenverhütung GmbH

Zertifizierungsstelle
Amelandstr. 174
D-50735 Köln

Im Gesamtverband der Deutschen
Versicherungswirtschaft e.V.

akkreditiert als Zertifizierungsstelle
für die Bereiche Brandschutz- und
Sicherungstechnik von der
Deutschen Akkreditierungsstelle
Technik (DAkT)

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	3
1. Einführung.....	5
Der Name	5
Einleitung	5
TAS-Link	5
Hinweis	6
Lizenzen und Warenzeichen	6
2. Leistungsumfang/Merkmale	7
Modellvarianten	7
Protokollvarianten	7
Eindeutige Rufnummern	8
Rufnummern der Bustelefone	8
Systemzeit	9
Verbindungssteuerung (Mehrwegegerät).....	9
Ablauf bei bedarfsgesteuertem Verbindungsaufbau.....	9
Ablauf beim Aufbau einer stehenden Verbindung	10
SMS	11
Zwangstrennung mit Gesprächen in Halten und Parken	11
Anschlußarten.....	12
Arudan Secure	12
Fernwartung/Ferndiagnose.....	13
Fernwirken/schalten.....	13
Freischaltenummern	14
3. Anschluß und Installation	15
Systemvoraussetzung.....	15
Gehen Sie bei der Installation wie folgt vor.....	15
Der Installationsassistent (Windows)	15
Die Konfiguration des TAS-Link über einen Service-PC.....	16
4. Konfigurationsprogramm	17
Allgemeines	17
Die Elemente der Oberfläche	17
Fenstertechnik	17
Bedienung mit der Tastatur	17
Eingabefelder.....	17
Listenfelder	18
Optionsfelder	18
Markierungsfelder / Kontrollkästchen.....	18
Schaltflächen / Button.....	18
Symbolische Schaltflächen / Icon	18
Hauptbildschirm	19
Die Buttonleiste.....	20
Das Menü Kunden	21
Das Menü Bearbeiten	21
Das Menü Extras	22
Das Menü Einstellungen	22
Das Menü Hilfe	22
Kunden	23

Neuen Kunden anlegen	24
Speichern unter	25
Kunden importieren/exportieren.....	26
Kundendaten	27
System.....	29
Ziele einrichten	37
Meldelinien.....	39
System Meldungen	42
SMS-Ziele	45
SMS-Linien	47
SMS-System.....	49
Fernzugang.....	51
Passwort	54
Beschriftungen	56
Helpdesk USN	57
Helpdesk EET/XKE.....	60
EET Bitmuster.....	61
Datentransfer	62
History.....	63
BSI Key Senden (Nur beim 375 Arudan Secure).....	65
Programm Einstellungen.....	66
Benutzer Manager	67
Die Statuszeile	68

1. Einführung

Der Name

TAS-Link: Englisch Bindeglied

TAS-Link, das automatische Wähl- und Übertragungsgerät (AWUG), steht als Bindeglied zwischen den Gefahrenmeldeanlagen (GMA) und den Alarmempfangszentralen (AEZ). In der nachfolgenden Dokumentation wird auch der Ausdruck ÜG bzw. Übertragungsgerät angewendet.

Einleitung

Viele bestehende Alarmanlagen verfügen nur über eine örtliche Alarmierung, d.h. im Bereich des zu schützenden Objektes alarmiert beispielsweise eine Sirene, die den oder die Täter zur Flucht veranlassen sollen. Eine der Situation angepaßte, intelligente, stille Alarmierung, die gezielte Aktionen auslöst oder vordefinierte Personen alarmiert, ist ohne den Einsatz von Übertragungsgeräten meist nicht möglich. Diese Systeme bieten einen guten Schutz, sind aber ggf. durch gezielte Sabotagemaßnahmen außer Betrieb zu setzen. Ein redundanter Übertragungsweg, der in der Lage ist, die Sabotage einer Übertragungsstrecke zur Leitstelle zu melden, kann zusätzlich auch in diesen besonderen Fällen sicher arbeiten.

Daneben gibt es viele Anwendungsgebiete, bei denen eine Meldung von Betriebszuständen angebracht wäre. Kühlanlagen und klimatisierte Räume, die nur eine geringe Abweichung vom Sollwert erlauben und durch den Einsatz von Sensoren leicht zu überwachen sind, können durch Übertragungssysteme geschützt werden. Darüber hinaus könnten bestehende Alarmsysteme mit der entsprechenden Anbindung als Fernwirkssysteme benutzt werden. Schutzmechanismen von gefährdeten Objekten könnten im Bedarfsfall jederzeit von irgendeinem Anschluß ausgelöst werden, d.h. der Auslöser muß nicht mehr persönlich vor Ort sein.

TAS-Link

TAS-Link bildet die Schnittstelle zwischen bestehenden Gefahrenmeldeanlagen und dem Übertragungsweg. Dies ist einerseits das ISDN-Festnetz und ggf. zusätzlich ein alternativer Übertragungsweg (X.25*, Datenfunknetze*, Mobilfunknetze*, X.25 Festnetze*, Ethernet mit TCP/IP usw.). TAS-Link baut die Verbindung zu den hilfeleistenden Stellen (Leitstelle) auf und überträgt Meldungen auf dem Primär- oder Ersatzweg. Beim TAS-Link kann jeweils der Weg als Primärweg genutzt werden, welcher dies am kostengünstigsten ermöglicht. Störungen und gezielte Sabotage eines Übertragungsweges werden erkannt und über den Ersatzweg zur Leitstelle gemeldet. Wichtig ist dabei, daß die Übertragung über beide Meldewege gleichartig ist, um nicht verschiedene Leitstellen zu benötigen. Das System bietet je nach Ausbau 8-233 Meldelinien, um bestehende Alarmierungseinrichtungen anzubinden und optimal auszunutzen. Individuelle Alarmierungen sowie spezielle Fernwirkleistungen sind mit TAS-Link realisierbar. Wenn aufgrund von Anrufen oder Gesprächen, die über die Anlage geführt werden, alle Kanäle belegt sind, wird beim Auftreten einer Gefahrenmeldung ein Kanal getrennt (Übertragungsweg ISDN mit Blockade- und Sabotagefreischaltung). Dabei ist es möglich, vorab drei Rufnummern als Freischaltenummern zu definieren (z.B. die Ziele 110 oder 112) und von der Blockadefreischaltung auszunehmen. Die Freischaltenummer bezieht sich aber nur auf einen Kanal. Sollten beide Kanäle durch diese Nummern belegt sein, wird einer der Kanäle in jedem Fall zur Alarmübertragung freigeschaltet.

*auf Anfrage möglich

Hinweis

Die vorliegende Dokumentation beschreibt alle Anwendungen und Möglichkeiten, die mit Produkten aus der TAS-Link Serie realisierbar sind. Es können Anwendungen und Möglichkeiten beschrieben sein, die je nach Ausbaustufe und Version Ihres Systems nicht freigegeben bzw. implementiert sind. Wollen Sie dennoch darüber verfügen, wenden Sie sich bitte an die für Sie zuständige Servicestelle.

Die Abbildungen und Texte in diesem Handbuch wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Dennoch können eventuell auftretende Abweichungen bzw. Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden. Änderungen der Dokumentation bleiben jederzeit und ohne vorherige Ankündigung vorbehalten.

Lizenzen und Warenzeichen

Andere, hier nicht ausdrücklich aufgeführte Marken- oder Produktnamen sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber.

2. Leistungsumfang/Merkmale

Modellvarianten

Gerätetypen, Protokolle und Netze in der Übersicht

TAS-Link	Übertragungsprotokoll	VdS-Klasse	Netz 1	Netz 2
140	Telim	B	ISDN B-Kanal	
145	C1/F7	B	ISDN B-Kanal	
150	VdS 2465	B	ISDN B-Kanal	
190	VdS 2465 / VdS 2465	C*	ISDN B-Kanal	ISDN D-Kanal
255	VdS 2465 / VdS 2465	C*	ISDN B-Kanal	GSM
375	VdS 2465 / VdS 2465	C*	ISDN B-Kanal	Ethernet mit TCP/IP

Weitere Gerätevarianten sind auf Anfrage möglich

* Die Bedingungen für die VdS-Klasse C sind nur dann erfüllt, wenn die Netzzugänge über separate Trassen in die Gebäude geführt sind.

Die Zuordnung der Netze 1 oder 2, als Primär- oder Sekundärweg, ist beliebig. Diese Zuordnung erfolgt über die Konfigurationssoftware.

Protokollvarianten

Die TAS-Link Baugruppe kann mit unterschiedlichen Softwarevarianten bestückt werden. Die jeweilige Software befindet sich in einem Speicherbaustein (Flash) auf der Baugruppe. Je nach Verwendungszweck des Gerätes, kann eine andere Software in das Flash geladen werden (Software-Download).

Über die X.25 Schnittstelle in Verbindung mit einer Erweiterungsbaugruppe, kann das TAS-Link auch an das Ethernet mit TCP/IP-Protokoll angeschaltet werden. Alle Meldungen werden mit dem Protokoll VdS 2465 übertragen.

Die ISDN S0-Schnittstelle erlaubt den Anschluß an das ISDN Netz der Telekom. Meldungen werden mit dem Protokoll Telim oder VdS 2465 mittels X.75 im ISDN übertragen.

Es gibt zwei verschiedene Anschlußvarianten:

1. Amtsseitig Mehrgeräteanschluß (PMP) mit DSS1-Protokoll.
Teilnehmerseitig Mehrgeräteanschluß zum Anschluß eines ISDN-Busses für Endgeräte mit DSS1-Protokoll (Euro-ISDN-Protokoll).
2. Amtsseitig Anlagenanschluß (PTP) mit DSS1-Protokoll.
Teilnehmerseitig Anlagenanschluß zum Anschluß einer TK-Anlage für DSS1-Protokoll (Euro-ISDN-Protokoll).

Mehrgeräteanschluß (PMP):

Alle verfügbaren ISDN-Leistungsmerkmale des amtsseitigen Mehrgeräteanschlusses werden unterstützt. Ihnen stehen somit nach wie vor alle Möglichkeiten des S0-Anschlusses zu Verfügung (Lesen Sie dazu auch die entsprechende Schnittstellenbeschreibung bzw. die Gerätebeschreibung). Das eingeschleifte Übertragungsgerät wird dabei als ein Gerät am Bus gezählt (max. 8 Endgeräte möglich!).

Eindeutige Rufnummern

Bei nachgeschalteten Bustelefonen und Einzelwahl ist darauf zu achten, daß die Rufnummern eindeutig sind. Rufnummern sind genau dann eindeutig, wenn sie bei gleicher Länge (Anzahl der Ziffern) in mindestens einer Ziffer unterschiedlich sind. Die Gefahr liegt bei Rufnummern unterschiedlicher Länge, bei der die kürzere Ziffernfolge, gleich den ersten Ziffern der längeren Zeichenfolge ist. In diesem Fall ist keine Unterscheidung möglich. Die folgenden Beispiele verdeutlichen den Sachverhalt.

Zulässige Rufnummern:

Nr. 1: 4 7 1 1 5 7

Nr. 2: 4 7 1 2 5 7

Die Anzahl der Wahlziffern ist gleich. Beide Rufnummern unterscheiden sich aber in mindestens einer Ziffer und sind daher eindeutig und zulässig.

Nr. 1: 4 7 1 1 5 7

Nr. 2: 4 7 1 1 5 6 2 3

Die Anzahl der Wahlziffern ist ungleich. Beide Rufnummern unterscheiden sich aber in mindestens einer Ziffer, die im Bereich der gleichen Anzahl der Wahlziffern liegt und sind daher eindeutig und zulässig.

Unzulässige Rufnummern:

Nr. 1: 4 7 1 1 5 7

Nr. 2: 4 7 1 1 5 7 1 2

Die Anzahl der Wahlziffern ist ungleich. Beide Rufnummern unterscheiden sich **nicht** in mindestens einer Ziffer, die im Bereich der gleichen Anzahl der Wahlziffern liegt und sind daher **nicht eindeutig** und **nicht zulässig**.

Rufnummern der Bustelefone

Konfiguration mit eigener MSN* für TAS-Link

Die Rufnummern der nachgeschalteten Bustelefone werden als Blockwahl durchgereicht. TAS-Link kontrolliert nun zuerst, ob die gewählte Nummer identisch mit der eigenen Anschlußnummer ist, der Nummer, über die das Gerät angerufen werden kann. Diese kann beliebig mit dem Konfigurationsprogramm vergeben werden, je nach Anschluß, an dem TAS-Link betrieben werden soll. Stellt TAS-Link eine Übereinstimmung fest, d.h. der ankommende Ruf gilt dem Gerät selbst, wird dieser gefiltert und nicht zu den Endgeräten durchgereicht. Das bedeutet, daß diese Rufnummer den nachgeschalteten Bustelefonen nicht zur Verfügung steht. Dieses Verfahren wird nur angewendet, wenn ein Routineruf durch Rückruf konfiguriert wurde. Ist kein Rückruf konfiguriert, steht die Rufnummer den Endgeräten zur Verfügung.

Hinweis:

Um Konflikte mit anderen Geräten zu vermeiden, darf eine als Anschlußnummer konfigurierte MSN nicht weiter benutzt werden, wenn gleichzeitig auch der Rückruf aktiviert wurde.

*MSN -> engl. Multiple Subscriber Number = Mehrfachrufnummer

Systemzeit

Die Uhrzeit des Gerätes wird, wenn möglich vom ISDN-Netz übernommen und von diesem synchronisiert. Bei jeder abgehenden Belegung, kann die Uhrzeit aus dem ISDN-Netz entnommen werden, sobald die Gegenseite abgehoben hat und damit die Verbindung zustande gekommen ist. Steht die Uhrzeit aus dem ISDN-Netz nicht zur Verfügung, kann sie über die Konsole bzw. das Konfigurationsprogramm Sysconf eingegeben werden. Außerdem kann über eine Verbindung zur Leitstelle sowie über den Zweitweg die Uhrzeit gesetzt werden. Wenn von mehreren dieser genannten Alternativen eine Uhrzeit vorliegt, so wird die Uhrzeit mit der höchsten Priorität verwendet.

Die Priorität der Uhrzeitsteuerung:

1. ISDN
2. Zweitweg
3. Leitstelle
4. Konfigurationsprogramm Sysconf
5. Konsole

Die höchste Priorität hat demnach das ISDN-Netz, die niedrigste die Konsole.

Hinweis:

Beachten Sie, daß durch die sehr genau Uhrzeit des TAS-Link, synchronisiert über das ISDN, Differenzen gegenüber der Systemzeit des Zentralenrechners auftreten können, wenn diese nicht über das ISDN oder beispielsweise eine Funkuhr gesteuert wird.

Verbindungssteuerung (Mehrwegegerät)

Eine Verbindung wird zunächst immer auf dem primären Weg hergestellt. Ist dort keine Verbindung möglich, wird der Ersatzweg benutzt. Der Betreiber bestimmt per Konfiguration, über welchen Weg zuerst übertragen werden soll. Dabei ist es sinnvoll, die kostengünstigere Verbindung als Primärweg zu nutzen. Die Leitstelle gilt als erreicht, wenn eine Verbindung auf dem primären oder dem alternativen Weg aufgebaut werden konnte. Das Ereignis gilt als abgearbeitet, wenn alle anzuwählenden Leitstellen informiert wurden.

Schnittstellen, Übertragungsarten und Protokolle:

Über die ISDN S0-Schnittstelle kann das TAS-Link an das ISDN Netz der Telekom angeschlossen werden. Meldungen werden mit dem Protokoll Telim oder VdS 2465, mittels X.75 im ISDN übertragen.

Über die X.25 Schnittstelle in Verbindung mit einer Erweiterungsbaugruppe, kann das TAS-Link beispielsweise an das Ethernet mit TCP/IP-Protokoll angeschlossen werden.

Ablauf bei bedarfsgesteuertem Verbindungsaufbau

Der Verbindungsweg wird bei einer bedarfsgesteuerten Übertragung für jede Meldung aufgebaut und anschließend wieder abgebaut. Der jeweils erste Versuch geht zu dem Ziel, welches eingetragen ist. Kann die Meldung nicht abgesetzt werden, wird bei einem erneuten Aufbau kontrolliert, ob noch weitere Meldungen zu diesem Ziel zur Übertragung anstehen. Alle diese Meldungen werden dann über die bestehende Verbindung übertragen bevor eine neue Verbindung aufgebaut wird.

Kommt die Verbindung nicht sofort zustande, wird das nachfolgende Verfahren angewendet, um die Verbindung erneut herzustellen. Unter Wiederholungszeiten finden Sie die Dauer der Pausen, die zwischen den einzelnen Verbindungsversuchen eingelegt werden.

Wiederholungszeiten (bedarfsgesteuert)

Versuche	Pausen
1. bis 10.	5 Sekunden x (Anzahl der Versuche in Sekunden + 1)
11. bis 20.	alle 6 Minuten
ab dem 21.	jede Stunde

Achtung: Ein Ereignis, das in 24 Stunden, d.h. etwa nach dem 43 Versuch nicht übertragen werden konnte, wird aus der Warteschlange entfernt und als nicht übertragen in den Historiespeicher eingetragen.

Ablauf beim Aufbau einer stehenden Verbindung

Der Verbindungsweg wird bei einer stehenden Verbindung direkt nach dem Anschalten aufgebaut und dann nicht wieder abgebaut. Beim Aufbau einer stehenden Verbindung zur Meldungsübertragung wird das nachfolgende Verfahren angewendet, um den Übertragungsweg herzustellen. Unter Wiederholungszeiten finden Sie die Dauer der Pausen, die zwischen den einzelnen Versuchen eingelegt werden, den Verbindungsweg aufzubauen.

Wiederholungszeiten (stehend)

Versuche	Pausen
1. bis 19.	5 Sekunden + (Anzahl der Versuche in Sekunden)
20. bis 59.	Jeweils 30 Sekunden
ab dem 60.	Jeweils 3 Minuten

Eine stehende Verbindung wird immer nur zu einem Ziel aus den konfigurierten Empfangszentralen aufgebaut. Ist die Verbindung einmal aufgebaut, gehen alle Meldungen zu diesem Ziel. Auch wenn in der Konfiguration ein anderes Ziel vorgesehen ist, gehen die Meldungen an die Zentrale, zu der die stehende Verbindung aufgebaut ist. Dies ist kein Fehlverhalten sondern gewollt.

Verbindungsaufbau einer stehenden Verbindung mit TCP/IP

Nach der Inbetriebnahme des TAS-Link wird eine Verbindung zu einer der konfigurierten Empfangszentralen aufgebaut. Diese Zentralen werden nachfolgend als SCC (Sub Control Center) bezeichnet. Kann eine der Zentralen nicht erreicht werden, wird die nächste aus der Liste gerufen. Nach erfolgreicher Anwahl erhalten die SCCs vom TAS-Link die IP-Adresse zur Identifizierung. Ist die Verbindung hergestellt bleibt diese bestehen und wird nicht mehr abgebaut.

SMS

TAS-Link kann Meldungen als SMS verschicken. Bis auf die Telim Variante (TL140) sind alle mit diesem Leistungsmerkmal ausgestattet. Die SMS-Nachrichten werden über das ISDN Netz versendet und von den Servern D1 und D2 in die Funknetze verschickt. Andere Funknetze werden nicht unterstützt. Das TAS-Link 255 kann über das GSM Modul alle bekannten Funknetze erreichen.

Die Übertragung der SMS (Voraussetzungen):

- ist in den Netzen D1+D2 möglich.
- erfolgt über den Festnetzanschluß
- Beim TAS-Link 255 ist die Übertragung über die GSM Funk-Strecke in alle Netze möglich.
- ist getrennt für Öffnen und Schließen möglich. Es wird der gleiche Text verwendet.
- kann durch Wegestörungen, Energiestörungen und allgemeine Störungen ausgelöst werden.
- besteht aus der Gerätekennung (max. 29 Zeichen), der Ereigniskennung (nicht konfigurierbar) und dem eigentlichen SMS Text (max. 39 Zeichen)
- kann durch jede Meldelinien ausgelöst werden
- ist an 12 verschiedene Ziele möglich.

Achtung:

Wird eine SMS gleichzeitig mit einer Alarmübertragung ausgelöst, werden vom TAS-Link beide B-Kanäle belegt.

Für die Konfiguration von SMS Linien oder Systemmeldungen ist es zwingend erforderlich eine A-TLN Nummer einzutragen.

Zwangstrennung mit Gesprächen in *Halten* und *Parken*

Das ISDN bietet am Mehrgerätebus (PMP) mit DSS1-Protokoll die Leistungsmerkmale **Halten** und **Parken**. Beide kann man dazu benutzen, während einem laufenden Gespräch, beispielsweise ein weiteres Gespräch mit einer anderen Person zuführen.

Wird nun aufgrund einer Alarmübertragung die Zwangstrennung eines Kanals erforderlich, würde beim im **Halten** liegenden Anschluß die aktuelle Verbindung und das in **Halten** liegende Gespräch getrennt. Bei geparkten Gesprächen hingegen, wird nur die aktuelle Verbindung getrennt und das in **Parken** liegende Gespräch kann wieder aufgenommen werden.

Alle Geräte, die sich am Bus befinden, besitzen einen TEI-Wert, der die Kommunikation der Endgeräte regelt. Beim **Halten** ist eine TEI für beide Gespräche zuständig, während beim **Parken** jeweils eine neue TEI für jedes Gespräch vergeben wird.

TEI:

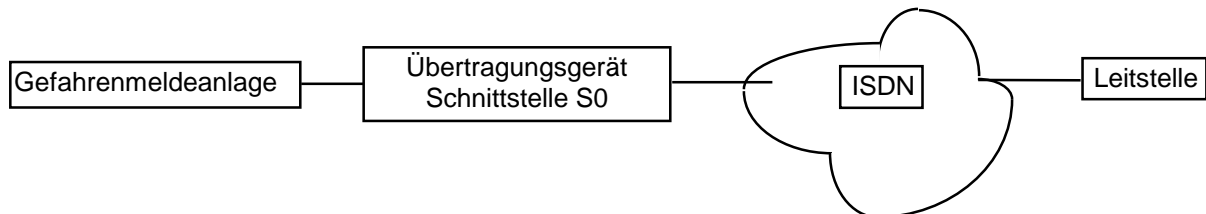
Der **Terminal Endpoint Identifier** (Schicht-2-Adresse) wird dynamisch zugewiesen und regelt die Kommunikation der Endgeräte. Ein Endgerät, das neu an den Bus gesteckt bzw. eingeschaltet wird, muß sich beim System anmelden und einen eindeutigen TEI-Wert zuweisen lassen.

Anschlußarten

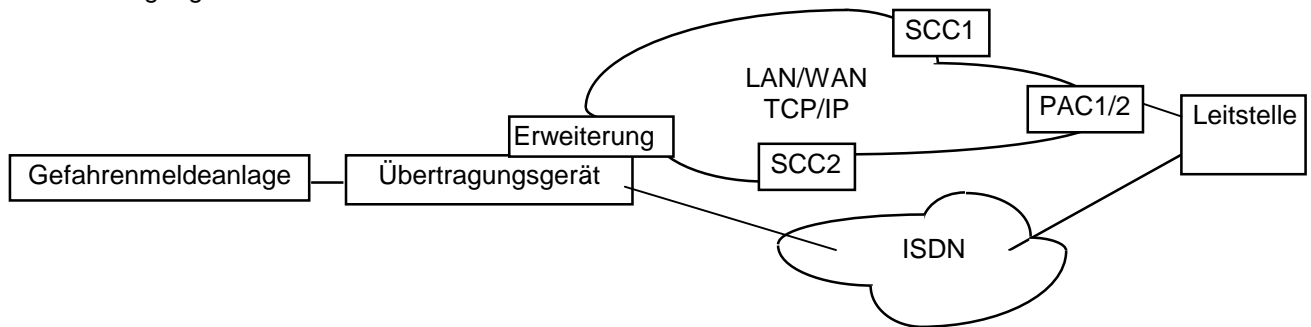
Zur Meldungsübertragung stehen unterschiedliche Wege zur Verfügung. Dies ist einerseits das ISDN-Festnetz und ggf. zusätzlich ein alternativer Übertragungsweg (Ethernet mit TCP/IP). Es kann jeweils der Weg als Primärweg genutzt werden, welcher dies am kostengünstigsten ermöglicht. Dies ist mit dem Konfigurationsprogramm einstellbar.

Die einzelnen Möglichkeiten der Verbindungswege werden nachfolgend kurz erläutert.

1. Übertragung mit dem Protokoll VdS 2465, mittels X.75 im ISDN B-Kanal



2. Übertragung über Ethernet mit TCP/IP-Protokoll



Arudan Secure

Auf Grundlage des TL 375 gibt es die Software Variante (Arudan Secure), die gesicherte Übertragung von Gefahrenmeldungen im Internet ermöglicht. Diese gesicherte Übertragung wird mit einem Authentifizierungs- und Verschlüsselungsverfahren unter Verwendung eines BSI- Algorithmus (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) realisiert.

Fernwartung/Ferndiagnose

Probleme oder Fehler treten meistens dann auf, wenn gerade keine Hilfe vor Ort ist, die den Sachverhalt beurteilen kann. Um in solchen Momenten trotzdem schnelle, kompetente Hilfe leisten zu können, ist im TAS-Link die Möglichkeit der Fernwartung/Ferndiagnose implementiert. Fernwartung/ Ferndiagnose bedeutet, daß von einem beliebigen Ort aus mit einem Rechner (Remote-Betrieb) der Zugriff auf verschiedene Daten (Speicherbereiche) ermöglicht wird. Diese können per Datenübertragung ausgelesen, geändert bzw. ausgewertet werden. Ohne persönlich anwesend zu sein, kann so aufgrund der übertragenen Daten der Fehler lokalisiert und ggf. behoben werden. Außerdem ist es möglich über ISDN ein Update der Konfiguration bzw. der Programmsoftware durchzuführen.

Zur Fernwartung/Ferndiagnose reagiert das Gerät auf einen Anruf mit der Dienstekennung (Zip 18 -> FAX Gruppe 4 Klasse 1) und der konfigurierten Anschlußnummer. Sobald ein solcher Anruf erkannt ist, wird die lokale Konsole auf diesen B-Kanal geschaltet. Nach Eingabe des konfigurierbaren Paßwortes, können die auf diesem Level freigegebenen Abfragen vorgenommen werden.

Konfigurations- oder Programmänderungen sind nach VdS, zur Vermeidung einer unerlaubten Manipulation, nur unter Mitwirkung eines Betreibers erlaubt, der vor Ort die Freigabe berechtigt. Dazu wird eine Eingangslinie konfiguriert, die vom Betreiber geschlossen werden muß (Taster) und für 15 Minuten die Berechtigung freischaltet. Damit die Eingangslinie nicht dauerhaft reserviert ist, wird vom Konfigurationsprogramm zusätzlich vorgesehen, den Remote-Betrieb immer oder nie, in jedem Fall aber unabhängig von einer Linie zuzulassen.

Der Ablauf:

1. Das TAS-Link muß konfiguriert sein
2. Der Betreiber vor Ort muß die Freigabe berechtigen
3. Vom fernen Sysconf wird nun die Konfigurations- bzw. Programmänderung gestartet
4. Die Verbindung wird getrennt und ein Rückruf vom TAS-Link mit voreingestellter, konfigurierbarer Nummer durchgeführt.
5. Konfigurations- oder Programmänderungen können nun erfolgen

Hinweis:

Ist keine gültige Konfiguration vorhanden, kann nach einem Anruf die Konfiguration direkt übertragen werden. Die beschriebenen Sicherheitsmechanismen sind in diesem Fall außer Kraft gesetzt.

Vor einem Programm-/Konfigurations Update sollte eine Sicherung der Konfiguration vorgenommen werden, insbesondere wenn diese lokal durchgeführt wurde.

Bei einer Blockade wird eine Fernkonsolenverbindung unter keinen Umständen getrennt.

Fernwirken/schalten

In vielen Alarmierungsfällen ist es wünschenswert, wenn man gewisse Schutzmechanismen der gefährdeten Objekte im Bedarfsfall aktivieren kann, ohne daß man persönlich vor Ort sein muß. Mit der Fernwirkmöglichkeit des Übertragungsgerätes TAS-Link kann im Anschluß an eine Alarmübertragung, mit einem Fernschaltbefehl der Alarmzentrale, ein potentialfreier Kontakt geschaltet werden, der die gewünschte Aktion auslöst. Geht eine Meldung von einer fernschaltfähigen Sendestation (TAS-Link) bei der Alarmzentrale ein, hat diese verschiedene Möglichkeiten darauf zu reagieren:

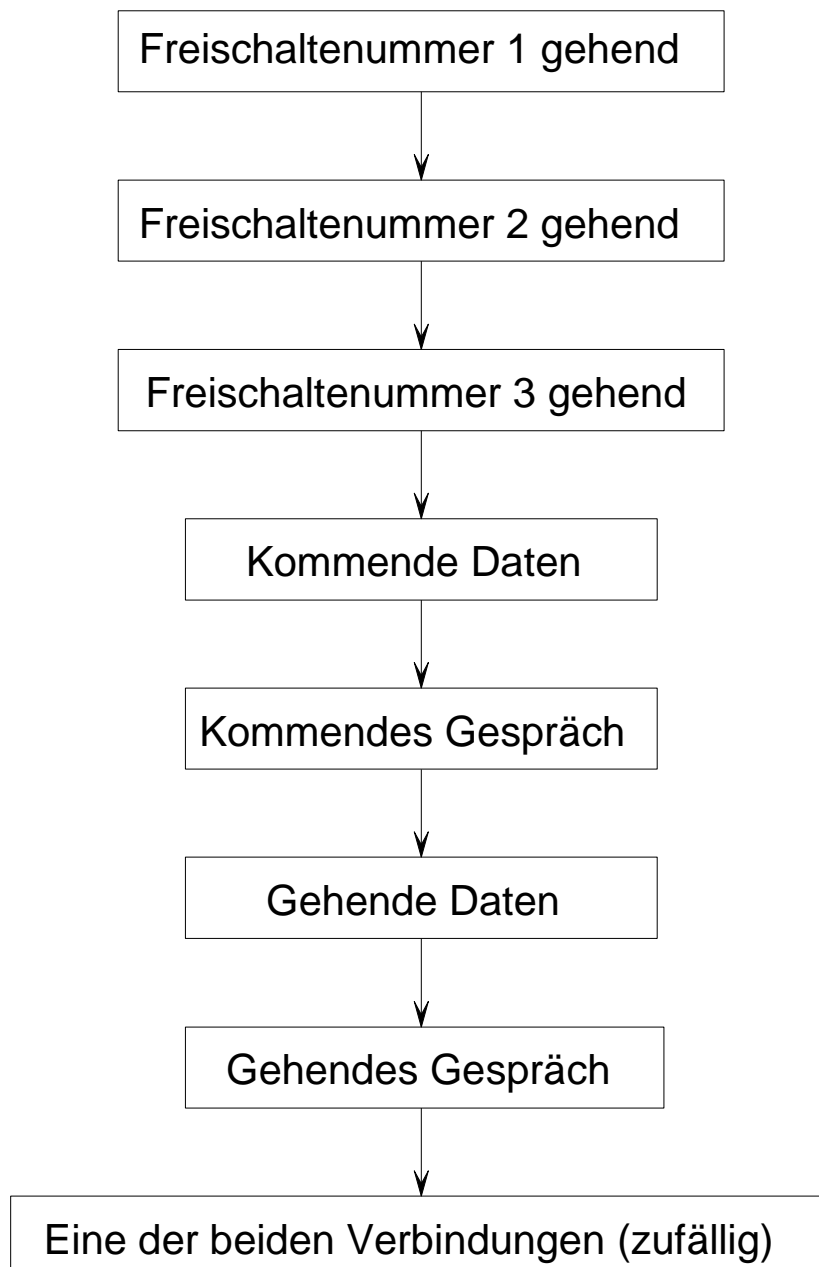
- Der Alarm wird entgegengenommen ohne den Fernschaltvorgang auszulösen.
- Als Folge der Alarmmeldung wird der Fernwirksausgang des TAS-Link geschaltet. Dieser Schaltvorgang kann mehrfach nacheinander erfolgen.
- Im Anschluß an die Alarmmeldung wird eine Abfrage der aktuellen Schaltzustände des Übertragungsgerätes (TAS-Link) eingeleitet.

Freischaltenummern

Durch das Einschleifen des Übertragungsgerätes in die ISDN-Leitung kann der Fall auftreten, daß beide B-Kanäle durch Telefonate belegt sind. Im Alarmierungsfall wird einer der B-Kanäle laut Prioritätenliste getrennt. Eine bestehende Remote-Verbindung wird nie getrennt.

Sie können drei Freischaltenummern angeben, die im Alarmfall nicht getrennt werden sollen. Wenn alle Kanäle durch Freischaltenummern belegt sind, wird der Kanal mit niedrigster Priorität getrennt. Die Freischaltenummer 1 hat die höchste Priorität. Die Grafik zeigt die Reihenfolge in der die Ereignisse getrennt werden, wenn gleiche Bedingungen vorliegen. Das Ereignis mit der jeweils höchsten Priorität wird nicht getrennt.

Demzufolge wird die erste Freischaltenummer nie getrennt. Die dritte Freischaltenummer wird getrennt, wenn gleichzeitig die Zweite konfiguriert und belegt ist. Werden auf beiden Kanälen Gespräch mit gleicher Priorität geführt, erfolgt die Trennung nach dem Zufallsprinzip. Von Bedeutung ist dabei, welche Prioritäten den Alarmkontakten zugeordnet wurden. Alle Übertragungen der Meldelinien, die mit der Priorität '0' versehen sind, werden solange zwischengespeichert, bis ein Kanal zur Übertragung frei wird.



3. Anschluß und Installation

Systemvoraussetzung

Die Mindestanforderungen des Service PCs (Laptop) für die Installation des Konfigurationseditors:

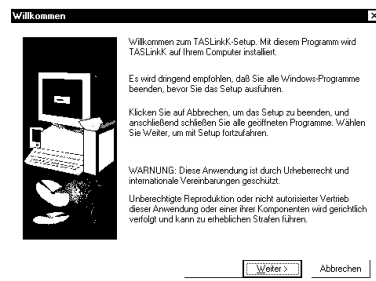
- IBM PC oder IBM kompatibel
- Windows95/98/NT/2000/ME
- 32 MB Arbeitsspeicher (64 MB empfohlen)
- CD ROM /Diskettenlaufwerk 3 1/2
- VGA Grafikkarte
- 5 MB freier Speicher HD
- ISDN Karte (wenn Verbindungen über ISDN aufgebaut werden sollen, nur in Verbindung mit der Applikation MAMS möglich)

Gehen Sie bei der Installation wie folgt vor

Legen Sie die Installations-CD in das CD-ROM Laufwerk ein. Die Autorun Option wird automatisch ausgeführt.

Starten Sie dazu die Setup-Datei und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

Der Installationsassistent (Windows)



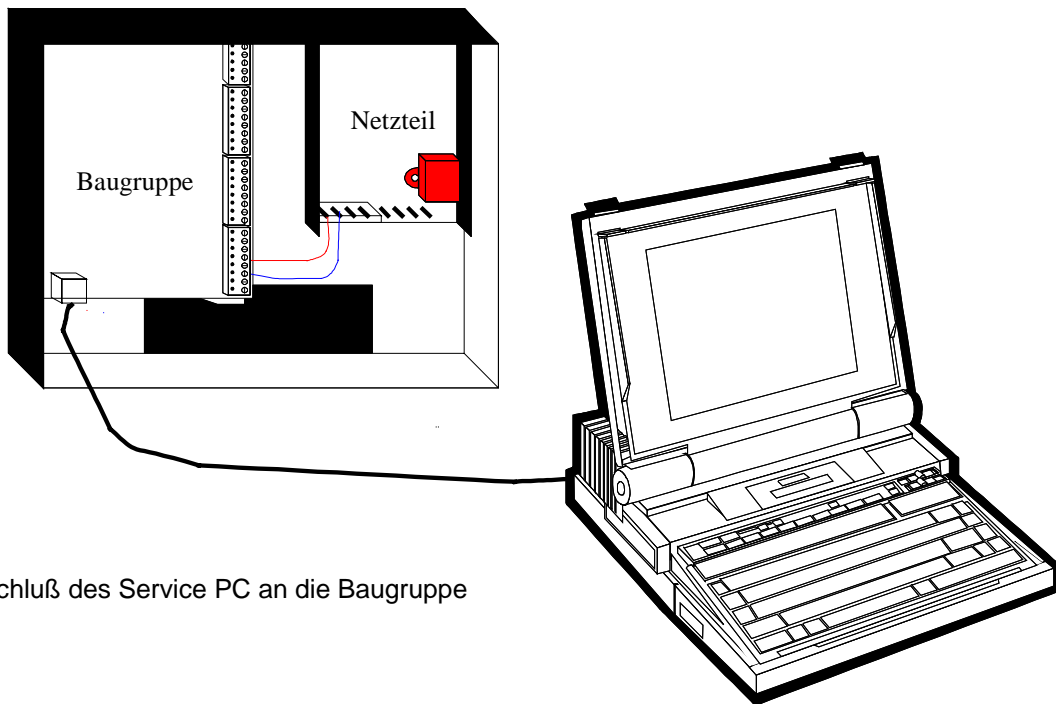
Achtung:

Damit alle Konfigurations- und Einstellungsänderungen übernommen werden können, starten Sie den Rechner neu.

Die Konfiguration des TAS-Link über einen Service-PC

Über eine 9-polige Anschlußbuchse, die auf der Baugruppe im TAS-Link Gehäuse angebracht ist, kann eine Verbindung zu einem Service-PC hergestellt werden, der dazu einen freien seriellen Anschluß benötigt. Öffnen Sie das Gehäuse und stellen Sie anschließend die Verbindung mittels eines **1:1-Verbindungskabels** her. Starten Sie auf dem Service-PC das Konfigurationsprogramm.

Sie können den Service-PC auch über einen Server, der mit einer ISDN-Karte und der entsprechenden Übertragungssoftware ausgestattet sein muß, von jedem beliebigen Ort aus mit dem TAS-Link verbinden (Beachten Sie dazu auch die entsprechende Dokumentation). Diese Verbindung muß über ein **Nullmodemkabel** hergestellt werden, mit dem zwei IBM oder kompatible Rechner miteinander verbunden werden und so eine Datenübertragung in beide Richtungen ermöglichen.



Anschluß des Service PC an die Baugruppe

Das 1:1 Verbindungskabel hat folgende Belegung (minimal Belegung)

Baugruppe USN	TAS-Link	Service-PC
9 polige Buchse	9 poliger Stecker	9 polige Buchse
1 ●	1	1
2 RXD ●	2 RXD ←	2 →
3 TXD ●	3 TXD ←	3 →
4 ●	4	4 →
5 GND ●	5 GND ←	5 →
6 DTR ●	6 DTR ←	6 →
7 RTS ●	7 RTS ←	7 →
8 CTS ●	8 CTS	8 →
9 ●	9	9

Erklärungen

RXD	Empfangsdaten
TXD	Sendedaten
GND	Signalmasse
DTR	Data Terminal Ready
RTS	Data Set Ready
CTS	Clear To Send

4. Konfigurationsprogramm

Allgemeines

Das mitgelieferte Konfigurationsprogramm ist ein Windows basierendes Programm. Es bietet eine grafisch orientierte Oberfläche, die mit der Tastatur und sofern vorhanden, mit der Maus bedient werden kann. Nachfolgend werden die Elemente der Oberfläche und Ihre Funktionen vorgestellt.

Die Elemente der Oberfläche

Fenstertechnik

Die Ein- und Ausgaben erfolgen über verschiedene Fenster, die alle den gleichen Aufbau besitzen. Neben einem Titel ist eine Option zum Minimieren, Maximieren und Schließen im Fensterrahmen vorhanden. Besitzen Sie eine Maus, können Sie alle Element direkt ansprechen.



Achtung: Konfigurationsänderungen werden nicht gespeichert, wenn Sie die Option zum Schließen [X] im Fensterrahmen betätigen.

Bedienung mit der Tastatur

Bedienen Sie das Programm mit der Tastatur gelten die folgenden Konventionen.

Taste	Funktion
TAB	Bewegen von Element zu Element innerhalb eines Fensters (Vorwärts)
SHIFT + TAB	Bewegen von Element zu Element innerhalb eines Fensters (Rückwärts)
LEER (SPACE)	Ein- und Ausschalten von Markierungsfeldern [] (z.B. aktive EETs)
PFEIL AUF und PFEIL AB	Auswahl innerhalb eines Optionsdialoges (z.B. Meldungstypen) bzw. zum Bewegen innerhalb einer Liste (Listenfelder)
ALT + (farbiger/unterstrichener Buchstabe)	Direkte Anwahl eines Elementes oder eines Menüeintrages

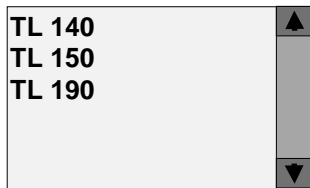
Eingabefelder

Die Eingabefelder dienen zur Aufnahme von alphanumerischen Zeichen über die Tastatur.

Texteingabe 1234567890

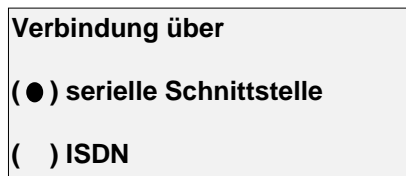
Listenfelder

Listenfelder zeigen verschiedene Elemente (Einträge) an, aus denen Sie auswählen können. Über die Bildlaufleiste können Sie die Einträge erreichen, die im nicht sichtbaren Bereich liegen.



Optionsfelder

Optionsfelder (Runde Klammern) bieten dem Benutzer eine Auswahl an, in der immer nur eine Option ausgewählt sein kann.



Die Option direkt mit der Maus anklicken oder über die Tastatur mit den Pfeiltasten selektieren.

Markierungsfelder / Kontrollkästchen

Markierungsfelder / Kontrollkästchen (Eckige Klammern) zeichnen sich durch zwei Zustände aus. Sie können einen von zwei möglichen Werten annehmen (z.B. **ein** oder **aus**). Treten diese Felder in einer Gruppe auf, ist trotzdem jedes für sich definiert, d.h. es können beliebig viele Felder markiert werden.



Markieren durch Anklicken mit der Maus oder mit der Leer-/ Space Taste.

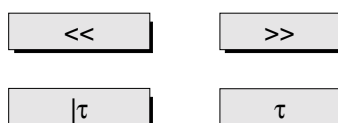
Schaltflächen / Button

Schaltflächen / Button dienen dazu, die durch die Beschriftung dargestellte Funktion auszuführen. Sie können dazu verwendet werden, um andere Masken zu öffnen oder interne Operationen aufzurufen.



Symbolische Schaltflächen / Icon

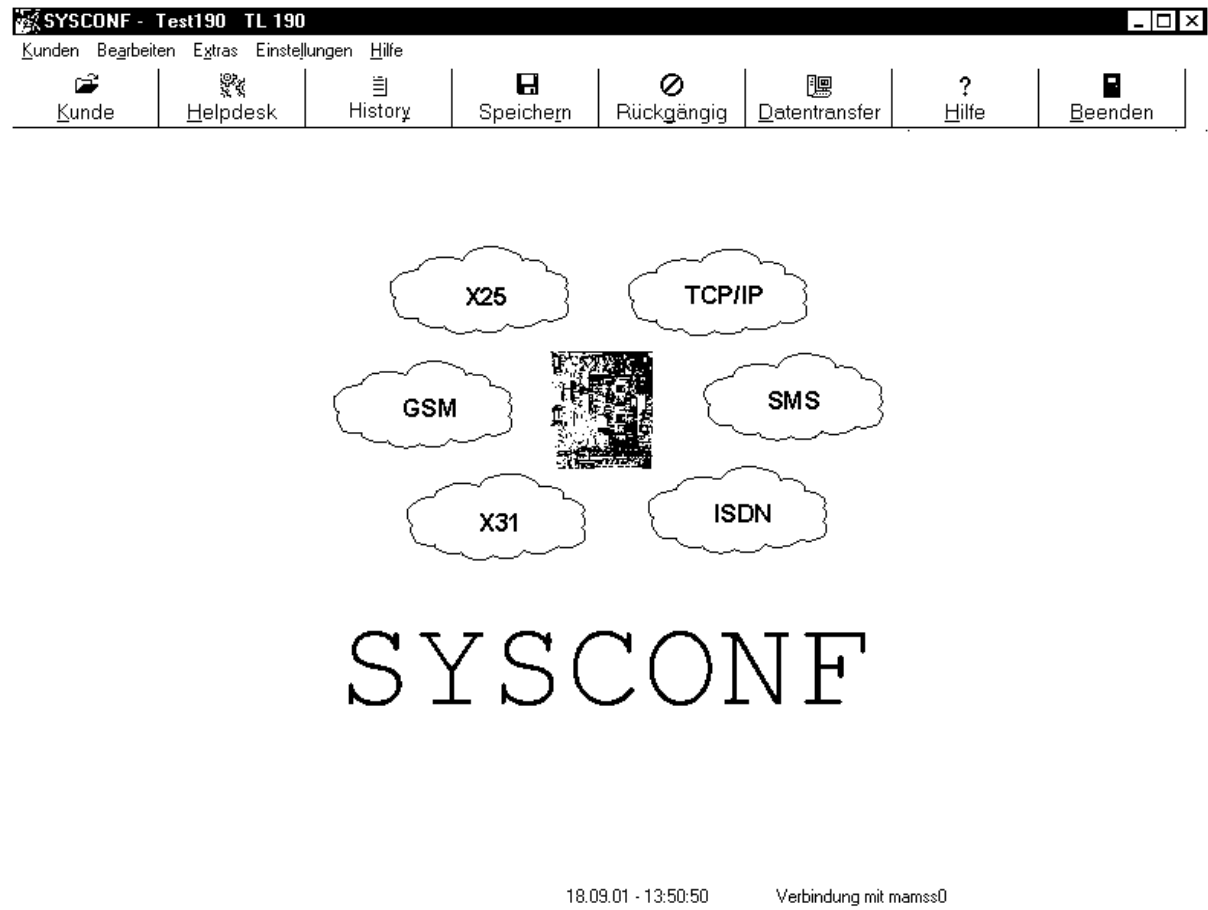
Die folgenden symbolischen Schaltflächen haben innerhalb des Konfigurationsprogramms eine spezielle Bedeutung, die hier kurz vorgestellt werden soll.



Mit diesen Button können Sie sich in den Tabellen bewegen. Sie können jeweils einen Satz weiter vor oder zurück gehen bzw. an das Ende oder den Anfang der Tabelle springen.

Hauptbildschirm

Im Anschluß an den Programmstart erscheint das nachfolgende Fenster. Mit diesem Konfigurator erledigen Sie alle relevanten Konfigurationen und Einstellungen, die zum Betrieb der Geräte nötig sind. Neben der Konfiguration, steht die Beobachtung (Analyse) und die Hilfe bei Störungen im Vordergrund.



Die Kopfzeile enthält zum einen den Titel und zum anderen die Symbole (Icon), die zum Minimieren, Maximieren und Schließen des Fensters dienen. Darunter befindet sich das Menü (Kunden, Bearbeiten, Extras, Einstellungen und Hilfe) mit dem Sie direkt auf die einzelnen Dialoge zugreifen können. Einige Menüelemente werden erst zur Laufzeit eingeblendet.

Die Button-Leiste (Kundenpflege, Helpdesk, History, Speichern, Rückgängig, Datentransfer, Hilfe, Beenden) erlaubt den direkten Zugriff auf einzelne häufig benutzte Konfigurationselemente. Sie können neue Kunden anlegen oder aus den bestehenden wählen. Ihre aktuellen Änderungen (Vorgänge bis zum letzten Speichern) werden mit **Speichern** dauerhaft gesichert bzw. mit **Rückgängig** verworfen. Beide Schalter sind nur aktiv, wenn eine Änderung vorliegt, die noch nicht gespeichert oder rückgängig gemacht wurde.

Mit den Registern, die erscheinen sobald ein Datensatz geöffnet wurde, können Sie zwischen den verschiedenen Konfigurationsmasken wechseln. Alle relevanten Einstellungen sind über die Register zu erreichen und werden unter den aktuell geöffneten Datensatz gespeichert. Die Statuszeile enthält den Titel des jeweils ausgewählten Datensatzes sowie weitere systembezogene Angaben.

Die Buttonleiste



Kunde

Der Dialog **Kunde** wird geöffnet, der Ihnen alle vorhandenen Kunden (Datensätze) zur Auswahl bereitstellt. Sie können alle bestehenden Kunden bearbeiten, löschen, kopieren, importieren, exportieren sowie neue Kunden anlegen. Neue Kundennamen werden im Feld **Datensatz** bei den Kundeneinstellungen (Lasche Kunden) angezeigt und können anschließend nicht mehr geändert werden.

Helpdesk

Der Helpdesk zeigt Ihnen in einer grafischen Ansicht den aktuellen Status der Linien und Ports an. Über den Button **Statusabfrage** können Sie jederzeit die Ansicht aktualisieren. Weiterhin besteht die Möglichkeit eine einzelne Linie auszublocken. Mit den EET Registern können Sie die jeweilige EET in den Vordergrund schalten um deren Status zu beobachten.

History

Das Dialogfenster **Verbindung herstellen** wird geöffnet. Wählen Sie eine oder alle Histories (Status, Warteschlange, Ein-/Ausgänge, Routine) aus, die Sie in einem separaten Fenster angezeigt bekommen möchten.

Speichern

Alle aktuellen Änderungen werden unter dem ausgewählten Datensatz gespeichert. Wechseln Sie die Formularvorlage ohne Änderungen zu speichern werden Sie aufgefordert Ihre Änderungen zu speichern. Der Schalter ist nur aktiv, wenn eine Änderung vorliegt, die noch nicht gespeichert wurde.

Rückgängig

Alle aktuellen Änderungen bis zum letzten Speichern werden Rückgängig gemacht. Der Schalter ist nur aktiv, wenn eine Änderung vorliegt, die noch nicht rückgängig gemacht wurde.

Datentransfer

Das Dialogfenster **Datentransfer Einstellungen** wird geöffnet. Verbindungen mit der Baugruppe können hergestellt werden, um Konfigurationen bzw. Software zu übertragen oder das Gerät zu beobachten.

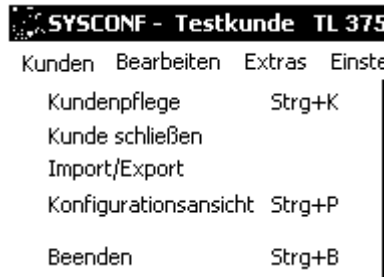
Hilfe

Aktiviert die Online Hilfe, die zu jedem Kontext einen Hilfe Text zur Verfügung stellt.

Beenden

Dieser Schalter beendet das Programm. Alle aktuellen Änderungen werden nach Aufforderung und Speichern gesichert.

Das Menü Kunden



Kundenpflege

Der Dialog **Kunde** wird geöffnet, der Ihnen alle vorhandenen Kunden (Datensätze) zur Auswahl bereitstellt. Sie können alle bestehenden Kunden bearbeiten, löschen, kopieren, importieren, exportieren sowie neue Kunden anlegen.

Kunde schließen

Die Auswahl des Menüpunktes schließt den aktuell geöffneten Kunden, und aktiviert den Menüpunkt Import/Export.

Import/Export

Ausgewählte Kunden können auf andere Datenträger kopiert oder von diesen geladen werden.

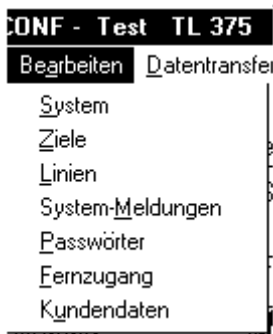
Konfigurationsansicht

Die Auswahl des Menüpunktes öffnet ein Fenster in dem die komplette Konfiguration (Übersicht) des gerade geöffneten Kunden angezeigt wird.

Beenden

Die Auswahl des Menüpunktes beendet das Programm.

Das Menü Bearbeiten



Dieses Menü ist erst sichtbar, nachdem ein Kunde geöffnet wurde.

System

Das Systemformular wird geöffnet, zur Eingabe ihrer kundenspezifischen Systemeinstellungen.

Ziele

In diesem Eingabeformular werden die Ziele (Empfangszentralen) konfiguriert.

Linien

Das Meldelinienformular wird geöffnet. Konfigurieren Sie die Einstellungen der Linien.

System-Meldungen

In diesem Formular, werden die Einstellungen der internen Systemmeldungen konfiguriert.

Passwörter

Das Eingabeformular erlaubt die Konfiguration von bis zu 10 verschiedene Passwörter.

Fernzugang

Das Eingabeformular Fernzugang wird aktiviert. Geben Sie ihre speziellen Zugangsparameter an

Kundendaten

Das Eingabeformular Kundendaten wird aktiviert. Geben Sie ihre kundenspezifischen Daten an..

Das Menü Extras

Extras Einstellungen Hilfe

- Datentransfer
- Helpdesk
- History
- BSI Schlüssel einspielen

Datentransfer

Das Dialogfenster **Datentransfer Einstellungen** wird geöffnet. Verbindungen mit der Baugruppe können hergestellt werden, um Konfigurationen bzw. Software zu übertragen oder das Gerät zu beobachten.

Helpdesk

Der Helpdesk zeigt Ihnen in einer grafischen Ansicht den aktuellen Status der Linien und Ports an und erlaubt auf grafischem Wege eine Beobachtung bzw. Kontrolle der Geräte. Über den Button **Statusabfrage** können Sie jederzeit die Ansicht aktualisieren. Weiterhin besteht die Möglichkeit eine einzelne Linie auszublocken.

History

Das Dialogfenster **Verbindung herstellen** wird geöffnet. Wählen Sie eine oder alle Histories (Status, Warteschlange, Ein-/Ausgänge, Routine) aus, die Sie in einem separaten Fenster angezeigt bekommen möchten.

BSI Schlüssel einspielen

Das Dialogfenster **Paßwort Dialog** zur Eingabe des Passwortes, welches berechtigt einen neuen Schlüssel zum Gerät zu übertragen wird geöffnet.

Das Menü Einstellungen

Einstellungen Hilfe

- Programmeinstellungen
- Benutzer-Manager

Programmeinstellungen

Öffnet die Auswahl der COM Schnittstelle, der MAMS-Adresse und die Einstellungen der Login Eigenschaften.

Benutzer Manager

Öffnet die Benutzer Verwaltung.

Das Menü Hilfe

Hilfe

- Inhalt F1
- Themenbezogene Hilfe...
- Info...

Inhalt

Der Kontext bezogene Hilfetext wird angezeigt

Themenbezogene Hilfe

Öffnet das Inhaltsverzeichnis der Online-Hilfe und bietet eine Stichwortsuche an.

Info

Zeigt die aktuelle Programmversion des Konfigurationsprogramms an

Kunden

Dieser Dialog stellt Ihnen eine Liste aller in der Datenbank eingetragenen Kunden (Datensätze) zur Verfügung. Wählen Sie den Datensatz aus den Sie bearbeiten/verwenden wollen. Wenn der Kunde noch nicht in der Datenbank vorhanden ist, benutzen Sie die Option Kunde neu, um ihn anzulegen und in die Datenbank aufzunehmen.

Name	Typ	geschützt	Letzte Änderung
Default 140	TL 140	Nein	18.09.01 - 08:49:05
Default 150	TL 150	Nein	18.09.01 - 08:49:36

Suche:

Kunde bearbeiten
Kunde neu
Kunde löschen
Speichern unter
Abbrechen
Hilfe

geschützt (Tabelle)

Mit dieser Option können Sie verhindern, daß Änderungen an dem geöffneten Datensatz vorgenommen werden können. Setzen Sie diese Option, wenn der Datensatz nur zum Lesen geöffnet werden soll. Markieren Sie durch anklicken das Feld des Kunden, den sie schützen wollen. Mit dem nächsten Klick erscheint ein Auswahlmennü. Änderungen werden sofort übernommen.

Suche

Sobald Sie in diesem Feld einen Buchstaben eingeben, wird dieser in der Kundentabelle gesucht. Dies erleichtert die Suche und das Auffinden bestimmter Kunden.

Kunde bearbeiten

Der Dialog wird geschlossen. Der selektierte Datensatz steht anschließend in den Formularen zur Bearbeitung zur Verfügung.

Kunde neu

Öffnet einen Dialog mit dem ein neuer Kunde angelegt werden kann.

Kunde löschen

Der ausgewählte Kunde wird gelöscht.

Speichern unter

Der aktuell ausgewählte Kunde kann unter einem anderen Namen gespeichert werden.

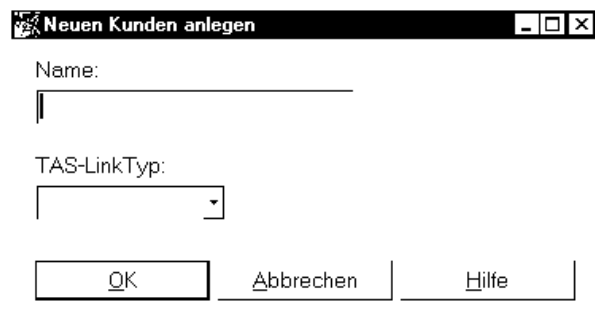
Abbrechen

Einstellungen werden verworfen, das Fenster wird geschlossen.

Hilfe

Öffnet die Online Hilfe.

Neuen Kunden anlegen



Legen Sie für jeden neuen Kunden (Einsatzort des Gerätes) einen eigenen Datensatz an. Benutzen Sie einen signifikanten Bezeichner, um die weitere Bearbeitung zu erleichtern. Unter diesem Datensatz können Sie alle Einstellungen speichern und verwalten. Der Datensatzname kann anschließend nicht geändert werden. Wenn der Datensatz schon in der Datenbank vorhanden ist, benutzen Sie die Option Kunde bearbeiten, um ihn zu öffnen bzw. zu bearbeiten.

Name

Unter diesem Datensatz **Namen** werden alle Einstellungen (Konfigurationsdaten) gespeichert und verwaltet. Benutzen Sie einen signifikanten Bezeichner, einen logischen Namen um die weitere Bearbeitung zu erleichtern.

TAS-Link Typ

Diese Auswahl stellt Ihnen alle TAS-Link Typen zur Verfügung. Wählen Sie den für ihren Standort entsprechenden Typen in Abhängigkeit des Übertragungsweges aus (siehe Leistungsumfang und Merkmale). Diese Auswahl kann anschließend nicht mehr geändert werden.

OK

Einstellungen werden gespeichert, das Fenster wird geschlossen. Der neue Name (Datensatz) wird unter der Kundenlasche im Feld Datensatz angezeigt und steht zur Konfiguration zur Verfügung.

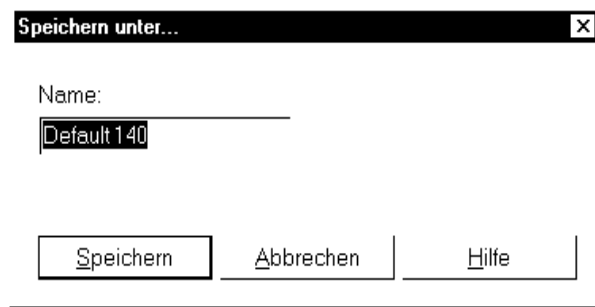
Abbrechen

Einstellungen werden verworfen, das Fenster wird geschlossen.

Hilfe

Öffnet die Online Hilfe.

Speichern unter



Diese Option speichert den aktuelle Datensatz unter einem neuen Namen ab. Benutzen Sie einen signifikanten Bezeichner, um die weitere Bearbeitung zu erleichtern. Der Datensatzname kann anschließend nicht geändert werden. Wenn der Datensatz schon in der Datenbank vorhanden ist, wird eine entsprechende Meldung ausgegeben.

Name

Unter diesem Datensatz **Namen** werden alle Einstellungen des geöffneten Kunden (Konfigurationsdaten) gespeichert. Benutzen Sie einen signifikanten Bezeichner, einen logischen Namen, um die weitere Bearbeitung zu erleichtern.

Speichern

Der neue Kundendatensatz wird gespeichert und das Fenster geschlossen.

Abbrechen

Einstellungen werden verworfen, das Fenster wird geschlossen.

Hilfe

Öffnet die Online Hilfe.

Kunden importieren/exportieren

Dieses Formular stellt Ihnen die Möglichkeit zur Verfügung, einzelne oder mehrere Kundendatensätze (Backup) auf einen anderen Datenträger (Speichermedien) zu exportieren bzw. von diesem zu importieren. Im linken Bereich werden alle Kunden, die auf Ihrem System existieren, angezeigt. Im rechten Bereich ist der Ziel Datenträger dargestellt, auf den der Export bzw. von dem der Import erfolgen soll.

System Datenbank

Diese Auswahl stellt Ihnen alle Kunden zur Verfügung. Markieren Sie den oder die Kunden, die Sie exportieren wollen.

Exportdatenbank

Wählen Sie zuerst das Ziellaufwerk aus, in das der selektierte Kunde kopiert werden soll. Sollte sich auf diesem Ziellaufwerk, schon ein Kunde befinden wird dieser angezeigt. Das Exportieren erfolgt in die selbe Datenbank.

← / →

Klicken Sie auf den jeweiligen Button um die Aktion auszuführen. Die Export-/Importfunktion wird sofort gestartet. Kontrollieren Sie zuvor den markierten Kunden und das ausgewählte Verzeichnis. Der Export (→) erfolgt immer von der System-Datenbank in die Export-Datenbank, der Import (←) entsprechend umgekehrt

Schließen

Das Fenster wird geschlossen.

Hilfe

Öffnet die Online Hilfe.

Kundendaten

Mit diesem Formular können Sie alle relevanten Kundendaten verwalten. Wenn Sie den Kunden zuvor neu erstellt haben, wird im Feld Datensatz der Name angezeigt. Alle anderen Felder sind leer. Die Angaben werden in einer Datenbank unter dem Datensatznamen gespeichert. Wenn Sie das Formular verlassen wollen, ehe Sie ihre aktuellen Änderungen gespeichert haben, werden Sie zum Speichern aufgefordert. Nach Speichern bzw. Rückgängig kann das Formular verlassen werden.

SYSCONF - Test190 TL 190			
Kunden Bearbeiten Extras Einstellungen Hilfe			
Kunde	Helpdesk	History	Speichern
System Ziele Linien Sys.-Meld. Fernzug. Passw. Beschr. Helpdesk Kunde			
Datensatz:	Default 140	Sonderfunktionen	
Seriennummer:	00067365	Sabotage Wenn gesetzt, wird die Linie 1 verzögert ausgelöst (nach 30 Sek), wenn das Gerät unscharf ist	
Kundennummer:			
Name:			
Firma:			
Straße:			
PLZ:			
Ort:			
Ansprechpartner:			
Telefon:	()	Die Angaben sind aus der Systemeinstellung übernommen	
Fax:	()	Bitte die Remote Rufnummer um die Vorwahl ergänzen	
E-Mail:		Remote Rufnummer: 454523	
Sonstiges:		Remote IP Adresse: 155 . 12 . 14 . 44 : 0	
TL 140 Default 140		18.09.01 - 14:46:47 Verbindung mit mamss0	

Formularfelder

Die Formularfelder dienen zur Aufnahme der speziellen Kundendaten. Dazu gehört die komplette Adresse sowie einige zusätzliche Angaben. Neben der E-Mail Adresse steht ein Memo Feld zur Verfügung, das zur Aufnahme eines Textes dient, mit dem Sie Infos zum jeweiligen Kunden ablegen können.

Alle Angaben sind optional und können weggelassen werden. Bis auf den Datensatznamen werden die Kundendaten nicht auf dem Gerät gespeichert.

Sonderfunktionen

Dieses optionale Einstellung ist nur sichtbar, wenn das Leistungsmerkmal auf ihren System freigeschaltet ist. Mit dieser Option können Sie die Linie 1 zeitverzögert auslösen, für den Fall das die Auslösung der Linie im unscharfen Zustand des Gerätes erfolgte.

Remote Rufnummer/Remote IP-Adresse

Diese Einstellungen werden aus der Systemlasche übernommen und beim Datentransfer in der Auswahl angezeigt. Ergänzen Sie die Remote Rufnummer (ISDN) um die Vorwahl. Die Option Remote IP-Adresse ist nur aktiv, wenn der TCP/IP-Weg zu Verfügung steht.

Speichern

Alle Änderungen werden in der Datenbank unter dem Datensatznamen gespeichert. Diese Option ist nur aktiv, wenn eine Änderung vorliegt, die noch nicht gespeichert wurde. In diesem Zustand kann das Formular nicht verlassen werden (Hinweis zum Speichern). Benutzen Sie Speichern bzw. Rückgängig bevor Sie das Formular verlassen.

Rückgängig

Alle aktuellen Änderungen bis zum letzten Speichern werden Rückgängig gemacht. Diese Option ist nur aktiv, wenn eine Änderung vorliegt, die noch nicht gespeichert wurde. In diesem Zustand kann das Formular nicht verlassen werden (Hinweis zum Speichern). Benutzen Sie Speichern bzw. Rückgängig bevor Sie das Formular verlassen.

System

In diesem Formular legen Sie die Anschlußparameter des TAS-Links fest, d.h. Sie konfigurieren die Schnittstellen nach außen (extern). TAS-Link besitzt zwei Schnittstellen, zum einen die ISDN-Anbindung zum Anschluß an den Netzbetreiber und zum anderen die Anbindung an TCP/IP-Netze, Funknetze oder Datennetze.

Die Konfiguration der RufNr. ÜG ermöglicht es, das System anzurufen (Remote Betrieb), einen Routeruf durch Rückruf auszulösen oder einen Kontakt zu schalten (Fernwirken).

Ziehen Sie zur Konfiguration des TCP/IP Anschlusses ggf. Ihren Netzwerkadministrator zu rate. Zur Netzanbindung konfigurieren Sie das TCP/IP-Protokoll, die eigene IP-Adresse, die Subnetmaske sowie die Gateways in andere Netze. Über den Port Fernzugang kann von extern über den TCP/IP Weg eine Remote-Verbindung zum Tas-Link (zur Beobachtung) aufgebaut werden.

Die Angaben werden in einer Datenbank unter dem Datensatznamen gespeichert. Wenn Sie das Formular verlassen wollen, ehe Sie ihre aktuellen Änderungen gespeichert haben, werden Sie zum Speichern aufgefordert. Nach Speichern bzw. Rückgängig kann das Formular verlassen werden.

SYSCONF - Test190 TL 190

Kunden Bearbeiten Extras Einstellungen Hilfe

Kunde Helpdesk History Speichern Rückgängig Datentransfer ? Hilfe Beenden

System Ziele Linien Sys.-Meld. SMS-Ziele SMS-Linien SMS-Sys. Fernzug. Passw. Beschr. EET-Bitm. Hel

TAS-Link Typ: TL XXX Telim-Protokoll: F

Erweiterung: XKE Anz.: 3 Linien-Nr.: fortlaufend

Quittungsport-Fkt.: positiv Abschaltelinie: 4 ☐ Autom. Wartung

ISDN Protokoll: Anlagenanschluß (PTP) Spg-Störung: standard

Ruf-Nr. ÜG: 858 Wegestörung: wegespezifisch (3a)

A-Teilnehmer-Nr.: 858

Freischalte-Nr.: 1. 110 2. 112 3. 113

aktive EET Adressen

☒ 1 ☒ 2 ☒ 3 ☒ 4 ☒ 5 ☒ 6 ☐ 7 ☐ 8

☐ 9 ☐ 10 ☐ 11 ☐ 12 ☐ 13 ☐ 14 ☐ 15

Priorität: 1 Ziel 1-2: z1 Ziel 3-4: Ziel 5-6:

TCP/IP Eigenschaften

IP-Adresse: 112 11 11 11 Gateway 1: 0 0 0 0

Subnet Mask: 255 255 255 0 Gateway 2: 0 0 0 0

Pollfrequenz: 8 Sek. Toleranz: 20 Sek. Gateway 3: 0 0 0 0

Port Fernzugang: 0 Gateway 4: 0 0 0 0

TL 375 Test Kunde375 25.07 18.09.01 - 15:55:59 Verbindung mit mamss0 CONNECT_FAIL

TAS -Link Typ

Diese Einstellung wurde beim Anlegen des Kunden vorgenommen und kann nicht geändert werden. Der Typ des TAS-Links bestimmt welche Übertragungsarten/-wege zur Verfügung stehen.

Telim Protokoll (nur TAS-Link Typ 140)

Die Gerätetyp ID, die im Druckprotokoll der Empfangszentrale ausgegeben wird, identifiziert die Sendestation. Dadurch sind Rückschlüsse über die Fähigkeiten der Sendestation möglich. Es muß vor der Konfiguration bei der Empfangszentrale nachgefragt werden, welches Zeichen zu konfigurieren ist. Die Einstellung **9** beispielsweise sagt aus, daß sich der Sender wie eine TELENOT-Sendestation (T 7008 D) verhält. Wenn Sie z.B. ein **F** konfigurieren verhält sich der Sender wie eine TELENOT-Sendestation vom Typ T 608 DFA und besitzt somit Fernschaltfähigkeit. (Standard: **9**)

X.31 Verbindungsart (nur TAS-Link Typ 190)

Mit der Einstellung der X.31 Verbindungsart, können Sie bestimmen auf welche Art die Verbindung zwischen dem TAS-Link und dem Ziel, der Empfangszentrale aufgebaut werden soll.

- Wählen Sie bedarfsgesteuert, wenn für jede Übertragung der Übertragungsweg neu aufgebaut werden soll.
- Wählen Sie stehend, wenn der Übertragungsweg nach dem Anschalten aufgebaut werden und dann bestehen bleiben soll (empfohlen)

X.31 TEI-Nummer (nur TAS-Link Typ 190)

Mit der Einstellung **X.31 TEI-Nummer** legen Sie die Identifizierung des TAS-Links mit dem Dienst fest. Sprechen Sie, die für Ihren Anschluß gültige X.31 TEI Nummer, die im Wertebereich 1- 63 liegen muß, mit Telekom ab.

Achtung:

Der zulässige Wertebereich der TEI-Nummern ist 1-63. Vergewissern Sie sich, daß beim Einsatz des TAS-Link kein anderes X.31 Gerät am Bus in Betrieb ist, welches eine TEI-Nummer außerhalb des gültigen Wertebereiches (1-63) verwendet.

Erweiterung

Verschiedene Erweiterungen stehen zur Verfügung.

XKE:

Die XKE ist eine externe Baugruppe, die über der Hauptplatine angebracht wird und 8 weitere Eingänge sowie vier Ausgänge zur Verfügung stellt. Drei dieser Baugruppen (die Anzahl ist einstellbar) sind kaskadierbar. Die Konfiguration der Meldelinien (bei Vollausbau max. 32) werden im Meldelinien Dialog vorgenommen.

GMA

TAS-Link kann direkt mit der GMA (Gefahren-Melde-Anlage) verbunden werden. Alle Meldungen werden weiter geleitet. Die Konfiguration der Priorität und der Ziele legen Sie in den Feldern fest, die bei der Auswahl GMA erscheinen.

EET prog (Standard):

Bei dieser Auswahl werden bis zu 15 EETs mit 233 Meldelinien unterstützt. Jede EET besitzt eine vordefinierte Funktion, die in Bitmustermasken festgelegt werden.

EET-Linie:

Bei dieser Auswahl werden bis zu 6 EETs mit 98 Meldelinien unterstützt. Jede Linien kann als VDS- oder Kontaktschleife verwendet werden.

Keine:

Wählen Sie keine aus, wenn an der S1 Schnittstelle keine der vorgenannten Erweiterungen angeschlossen ist.

Linien-Nr**fortlaufend:**

In dieser Einstellung werden alle Meldelinien durchlaufend numeriert und so übertragen. Das bedeutet, die zählweise wird auf jeder Erweiterungsbaugruppe fortgesetzt und nicht neu begonnen.

gerätespezifisch:

In dieser Einstellung werden alle Meldelinien in Abhängigkeit der Adresse ihrer Erweiterungsbaugruppe numeriert und entsprechend übertragen. Das bedeutet, die zählweise beginnt auf jeder Erweiterungsbaugruppe von neuem und wird mit der Adresse übertragen.

Quittungsportfunktion

Über den Quittungs-Port, der im Normalzustand geschlossen ist, kann lokal eine Auswertung erfolgen. Je nach Anwendung kann eine Sirene, eine Signalleuchte oder eine Auswerteelektronik angesteuert werden. Die Funktionsweise des Quittungsports ist einstellbar.

Der Default-Zustand (VDS) besagt, daß eine Meldung, die innerhalb von 240 Sek nicht übertragen werden kann durch einen Port (Negativ Quittung) quittiert werden muß. Sie können aber auch jede Meldung durch den Port (Positiv Quittung) quittieren lassen.

Neg. (VDS):

Wählen Sie diese Einstellung, wenn eine Meldung, die innerhalb von 240 Sek nicht übertragen werden kann, durch Schalten des Ports (Negativ Quittung) angezeigt werden soll. Der Port wird dann für 1 Sek. geöffnet.

positiv:

Wählen Sie diese Einstellung, wenn jede Meldung durch Schalten des Ports (Negativ Quittung) quittiert werden soll. Der Port wird dann für 1 Sek. geöffnet.

Abschaltelinie

Wenn Sie einzelne oder alle Meldelinien außer Betrieb setzen wollen, muß eine der 8 Linien auf der USN (Hauptplatine) ausgewählt werden, die diese Schaltfunktion übernehmen soll. Das Schalten dieser so definierten Linie bewirkt jetzt, daß alle Meldelinien (Linien und SMS-Linien Lasche) bei denen die Option **absch.** gesetzt ist, aktiv bzw. deaktiv geschaltet werden.

- *Beispielkonfiguration:*

Bei der Konfiguration (Linien Lasche) der Meldelinien 1 und 6 ist das Feld **absch** markiert worden. Die Meldelinie 5 wurde als Feld **Abschaltelinie** eingetragen.

- *Wirkung:*

Bei dieser Konfiguration werden die Linien 1 und 6 deaktiv geschaltet, sobald der Kontakt der Linie 5 (z.B. über einen angeschlossenen Schlüsselschalter) geschaltet wird. Anschließend Änderungen der Linie 1 und 6, werden dann nicht mehr zur Zentrale übertragen. Ein weiteres Betätigen der Linie 5 schaltet die Linien 1 und 6 wieder aktiv, so daß auftretende Meldungen übertragen werden.

ISDN Protokoll

Der öffentliche Netzbetreiber stellt zwei Anschlußprotokolle zur Verfügung. Einen Anlagenanschluß mit Punkt zu Punkt (PTP) Konfiguration bzw. einen Mehrgeräteanschluß mit Punkt zu Mehrpunkt (PMP) Konfiguration. Bei abgeschalteter Option steht der ISDN-Weg nicht mehr zur Verfügung (keine Telefonie und Alarmübertragung). In diesem Fall sind nur noch Übertragungen des zweiten Weges möglich. Diese Einstellung ist immer zu wählen, wenn das Gerät ohne ISDN betrieben werden soll, denn nur dann geht die gelbe Störungs LED aus.

Achtung:

Wenn eine TK-Anlage am NTBA betrieben wird, heißt das nicht gleichzeitig, daß ein PTP-Protokoll anliegt. Es gibt auch TK-Anlagen die an einer Bus-Verkabelung mit dem PMP-Protokoll arbeiten. Im Einzelfall ist genau zu prüfen, welches Protokoll anliegt. (siehe folgendes Beispiel)

Sollten Sie nicht sicher sein, können Sie an Hand der Kennziffern auf Ihrer Fernmelderechnung feststellen, welche Anschlußart bei Ihnen vorliegt.

Die Kennziffer 4010 und 4011 steht für einen Mehrgeräteanschluß (PMP) und die Ziffer 4015 bedeutet, daß Sie einen Anlagenanschluß (PTP) besitzen.

Beispiel

Deutsche Telekom
Ihre Rechnung

Deutsche Telekom AG, Niederlassung
 Postfach 10 21 40, 41021 Mönchengladbach

543/4A2/0045678/08 06.98 1,10

H. Mustermann
 Muster Straße 5
 12345 Musterhausen

Artikel-/Leistungs-Nr.	Artikel oder Leistung	Menge bzw. Einheit
4010	Monatliche Beträge Telefonanschluß	

Die Kennziffer des Telefonanschlusses Mehrgerätebus

Spg-Störung

Es gibt zwei verschiedene Arten, die Spannungs-/Akkustörung über die Eingänge SVST und NOK auf der Hauptplatine auszuwerten. Welches Auswerteverfahren angewendet wird kann konfiguriert werden.

standard

Akkustörung liegt vor, wenn der der SVST 0 und der NOK 1 (12V) ist

Netzstörung liegt vor, wenn der der SVST 0 und der NOK 0 ist

einzel

Akkustörung liegt vor, wenn der der SVST beliebig und der NOK 0 ist

Netzstörung liegt vor, wenn der der SVST 0 und der NOK beliebig ist

Der öffentliche Netzbetreiber stellt zwei Anschlußprotokolle zur Verfügung. Einen Anlagenanschluß mit Punkt zu Punkt (PTP) Konfiguration bzw. einen Mehrgeräteanschluß mit Punkt zu Mehrpunkt (PMP)

Ruf-Nr.-ÜG

Tragen Sie hier die Nummer des Übertragungsgerätes ein (ohne Vorwahl). Die RufNr.-ÜG wird benötigt, wenn ein ankommender Ruf eine Aktion auf dem TAS-Link aktivieren soll, um beispielsweise eine Konfiguration bzw. Beobachtung zu ermöglichen oder einen Routineruf auszulösen.

TAS-Link überprüft jede ankommende Nummer mit der aktuellen Konfiguration und nimmt diesen Ruf an, allerdings nur dann, wenn auch die Dienstekennung übereinstimmt.

Dabei darf z.B. die **0**, wenn diese zu einem zentralen Abfrageplatz führt, nicht mit eingegeben werden

Beispiel am Anlagenanschluß (Punkt zu Punkt - PTP):

Geben Sie im Feld **RufNr.-ÜG** die gesamte Rufnummer Ihrer TK-Anlage (ohne Vorwahl bzw. ohne 0) und anschließend eine beliebige freie Nachwahl aus Ihrem Rufnummernkreis ein, über die das TAS-Link erreicht und beispielsweise der Routineruf ausgelöst werden kann.

Beispiel am Mehrgeräteanschluß (Punkt zu Mehrpunkt - PMP):

Geben Sie im Feld **RufNr.-ÜG** die gesamte MSN ohne Vorwahl (MSN -> engl. Multiple Subscriber Number = Mehrfachrufnummer) an, über die das TAS-Link erreicht und beispielsweise der Routineruf ausgelöst werden kann.

Achtung:

Eine so vergebene Rufnummer, kann nicht weiter benutzt werden, wenn Sie einen Rückruf bei den Systemmeldungen konfiguriert haben. Das bedeutet diese Rufnummer steht nachgeschalteten Geräten nicht zur Verfügung.

Wegestörung

Wählen Sie aus wie die Wegestörung des Übertragungsgerätes angezeigt werden soll. Allgemein bedeutet, daß eine Störung immer gleich (mit 34 im VDS-Protokoll) angezeigt wird und Wegespezifisch bedeutet das für jeden Weg eine eigene Protokollkennung (3a/3b) benutzt wird.

A-Teilnehmern-Nr

Die Nummer, die Sie in dieses Feld eintragen, wird bei jedem vom TAS-Link eingeleiteten, abgehenden Verbindungsaufbau signalisiert. Dies ist die Rufnummer, die beim Klingeln im Display des angerufen angezeigt wird. Die Einstellung ist optional und kann weggelassen werden. Ist das Anzeigen der A-Teilnehmernummer im Amt berechtigt, wird die Nummer immer signalisiert und bei falscher Konfiguration durch das Amt korrigiert.

Freischaltenummern

Sie können drei Rufnummern angeben, die bei einer Meldungsübertragung nach Möglichkeit nicht getrennt werden sollen. Dies kann z.B. der Anschluß der örtlichen Polizei oder Feuerwehr sein. Die Freischaltenummer bezieht sich aber nur auf einen Kanal. Sollten beide Kanäle gleichzeitig durch diese Nummer belegt sein, wird einer der Kanäle nach Prioritätenliste (siehe Abschnitt Freischaltenummern) zur Alarmübertragung freigeschaltet.

Aktive EET-Adressen

Jede EET, die Meldungen übertragen soll, muß aktiviert werden. Über die Markierung der Adressen werden die EETs aktiviert, aber nur dann, wenn auf der jeweiligen EET auch die Adresse der entsprechend der Markierung eingestellt wurde. Bei Auswahl EET prog stehen 15 EETs und bei EET-Linie 6 EETs zur Verfügung. Vor der Aktivierung einer EET sind die Ziele einzutragen.

Hinweis:

Eine beliebige EET aktivieren Sie, indem Sie eine Adresse mit dem Drehschalter auf der Baugruppe einstellen und in der Konfiguration das entsprechende Flag setzen.

Achtung:

Die Konfiguration der Ziele erscheint nur bei der Auswahl EET prog, bei EET Linie werden die Ziele bei den Meldelinien konfiguriert. Bei EET prog wird immer nur ein Ziel gerufen. Mehrere Ziele können mit einer Meldung nicht erreicht werden.

Die Rufreihenfolge ist von oben nach unten und von links nach rechts.

Beispiel, wenn alle Ziele konfiguriert sind: (Ziel 1-2)

(Ziel 3-4)

Ziel(5-6)



IP-Adresse

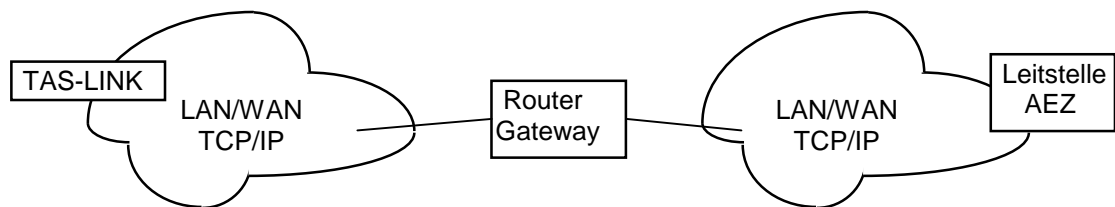
Tragen Sie hier Ihre eigene TCP/IP-Adresse ein. Die eigene TCP/IP Adresse ist eine freie Adresse aus ihrem zugewiesenen Adressenkreis. Ziehen Sie ggfs ihren Netzwerkadministrator zu rate. Diese TCP/IP-Adresse benötigt das TAS-Link neben der Anmeldung und Identifizierung beim SCC (Sub-Control-Center) um selber Daten empfangen zu können. Das TAS-Link baut eine permanente Verbindung auf, die nicht mehr abgebaut wird.

Aufbau der TCP/IP-Adresse:

Die TCP/IP-Adresse besteht aus 4x3 Zeichen, die durch einen Punkt getrennt werden. Jeder Block (3 Zeichen) kann die Zahl 0-255 (1Byte) aufnehmen. Ein Beispiel: **125.5.12.215**

Gateway1.....4

Über Gateways können Sie Verbindungen zu anderen Netzen herstellen. Konfigurieren Sie hier die Gateway Adressen die Sie benötigen, sobald Sie Adressen erreichen wollen, die nicht direkt in Ihrem Adressenkreis liegen.



Subnet Mask

Die Subnetzadresse ermöglicht es Ihnen, schneller auf eingehende Adressen zu reagieren. Viele Adressen unterscheiden sich nur in wenigen Zeichen. Daher ist es sinnvoll nur diesen Bereich zu kontrollieren. Mit der Subnetzadresse können Sie festlegen, welcher Block (3 Zeichen) zur Entscheidung herangezogen werden soll.

- Tragen Sie die **255** ein, wenn dieser Block nicht berücksichtigt werden soll.
- Tragen Sie die **0** ein, wenn der Block zur Entscheidung herangezogen werden soll.

Ein Beispiel: **255.255.255.0**

Bei dieser Subnetzadresse würde nur das letzte Byte zur Entscheidung herangezogen. Bei Verwendung der Subnetzadresse müssen Sie sicher sein, daß durch die Einschränkung die Entscheidung eindeutig möglich ist.

Pollfrequenz

Legen Sie eine Pollfrequenz fest, mit der die Verbindung zum Zielrechner überwacht werden soll. Der Wertebereich der Pollfrequenz liegt zwischen 0...65535 Sekunden. Nachdem die Verbindung aufgebaut wurde, sendet das TAS-Link mit der eingetragenen Pollfrequenz jeweils einen Datensatz zum Zielrechner, der von diesem innerhalb einer Zeit (siehe Toleranz für Poll) beantwortet (Quittiert) werden muß.

Achtung: Wird die Pollfrequenz zu klein gewählt, kann dies dazu führen, daß Leitungsausfall gemeldet wird bzw. die Warnung **Kein Poll erhalten** erscheint. In diesen Fällen die Pollfrequenz anpassen.

Toleranz (für Poll)

Tragen Sie hier die Zeit ein, die das TAS-Link auf Antwort vom Zielrechner warten soll, nach dem es einen Datensatz (Ping/Poll) gesendet hat, um die Verbindung zu überprüfen (siehe auch Pollfrequenz)

Port Fernzugang

Mit dem TCP-Port, den Sie hier festlegen, bestimmen Sie den Aufrufparameter für das TAS-Link. Diese Portnummer, die max. 5-stellig sein kann und im Wertebereich von 0...65535 liegt, hängt an der TCP/IP-Adresse und wird zusätzlich ausgewertet.

Stellt das TAS-Link bei ankommenden Daten fest, daß die Adresse richtig ist wird anschließend noch die Portnummer überprüft. Stimmt auch diese mit der eigenen Konfiguration überein, nimmt das TAS-Link die Daten (Verbindung) an. Über diesen Port wird der Remote Fernzugang zur Beobachtung der Geräte aufgebaut.

Achtung:

Wenn auf einem Rechner verschiedene Applikationen Verbindungen über TCP/IP nutzen, braucht jede Applikation eine eindeutige Portnummer, um die für sie bestimmten Daten zu selektieren.

Das folgende Bild zeigt die Einstellungen bei Auswahl der GMA (Erweiterung)

SYSCONF - IGTUS 375t TL 375

Kunden Bearbeiten Extras Einstellungen Hilfe

Kunde Helpdesk History Speichern Rückgängig ? Hilfe Beenden

System Ziele Linien Sys.-Meld. SMS-Ziele SMS-Linien SMS-Sys. Fernzug. Passw. Beschr. Helpdesk Kunde

TAS-Link Typ: TL 375

Erweiterung: GMA

Quittungsport-Fkt.: negativ (VDS) Abschaltelinie: nicht aktiv ☐ Autom. Wartung

ISDN Protokoll: Mehrgerätebus (PMP) Spg-Störung: standard

Ruf-Nr. ÜG: 1 Wegestörung: wegespezifisch (3a/3b)

A-Teilnehmer-Nr.: 1

Freischalte-Nr.: 1. 111 2. 112 3. 113

GMA Eigenschaften

GMA aktivieren: ☐ GMA 1 ☐ GMA 2

Baudrate GMA: 1200

Priorität: 1 Ziel 1-2: Ziel 3-4: Ziel 5-6:

TCP/IP Eigenschaften

IP-Adresse: 172 16 0 17 Gateway 1: 172 16 0 1

Subnet Mask: Label1 255 255 255 0 Gateway 2: 0 0 0 0

Pollfrequenz: 8 Sek. Toleranz: 20 Sek. Gateway 3: 0 0 0 0

Port Fernzugang: 17 Gateway 4: 0 0 0 0

TL 375 IGTUS 375t 1 26.04.2002 - 14:04:51 Verbindung mit MAM552M CALL_START - eingehen

GMA Eigenschaften/aktivieren

Damit Übertragungen von GMA-Meldungen (Alarmmeldungen) möglich sind, müssen diese aktiviert werden. Zwei GMA können an der S1 Schnittstelle angeschlossen werden, die einzeln oder gemeinsam verwendet werden können. Ist die Adresse aktiviert werden alle Meldungen, von der GMA durch das TAS-Link an die angegebenen Ziele weitergeleitet.

Baudrate GMA

Die Baudrate GMA legt die Geschwindigkeit fest, mit der die Informationen zwischen der GMA und dem TAS-Link ausgetauscht werden. Wählen Sie die Baudrate aus, die zur Kommunikation verwendet werden soll (Vorgabe der GMA beachten).

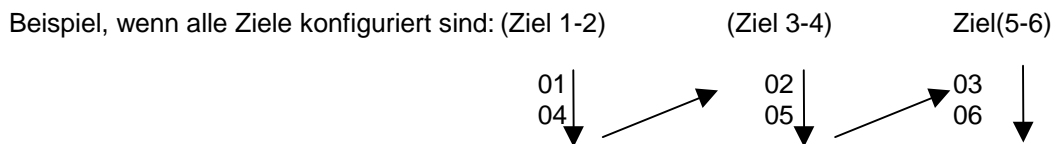
Priorität

Die Priorität bestimmt in welcher Reihenfolge die Alarmer übertragen werden. Sie können Prioritäten von 0-3 vergeben, wobei 0 die niedrigste Priorität darstellt. Für Alarmer, die mit der Priorität 0 hereinkommen, werden keine bestehenden Verbindungen getrennt. Diese Alarmer werden gespeichert und übertragen, sobald eine Leitung frei wird.

Rufreihe Ziele

Mit diesem Abschnitt legen Sie die Rufreihenfolge fest. Alle zuvor im Zentralendialog angelegten Ziele stehen in den Auswahlmenüs zur Verfügung. Die Reihenfolge in der die Zentralen gerufen werden, geben Sie mit den Feldern Ziel 1-2, Ziel 3-4 und Ziel 5-6 an.

Die Rufreihenfolge ist von oben nach unten und von links nach rechts.



Autom. Wartung

Dieser Schalter aktiviert/deaktiviert den Wartungsmodus. Ist die Option markiert **[X]**, dann geht das Gerät nach dem einloggen in den Wartungszustand und alle konfigurierten Revisionsereignisse (Systemmeldungen bzw. SMS System) werden übertragen.

Ziele einrichten

Die Ziele sind die Empfangszentralen, zu denen die Meldungen übertragen werden. Für jeden Weg, der benutzt werden soll, muß mindestens eine Empfangszentrale eingerichtet werden. 12 verschiedene Ziele (Empfangszentralen) können Sie anlegen. Jedem Ziel muß ein Weg, eine Zielrufnummer bzw. Zieladresse und eine ID zur Identifizierung zugeordnet werden. Zusätzlich kann ein Zentralen-Typ (Standard, Bosch UGM, Helpdesk, NetCom) ausgewählt werden.

Die Angaben werden in einer Datenbank unter dem Datensatznamen gespeichert. Wenn Sie das Formular verlassen wollen, ehe Sie ihre aktuellen Änderungen gespeichert haben, werden Sie zum Speichern aufgefordert. Nach Speichern bzw. Rückgängig kann das Formular verlassen werden.

Achtung: Bei der X.31 (Typ 190) Übertragung muß oft die Rufnummer incl. der Landesvorwahl (49) ohne 00 angegeben werden. Bei der Ortsvorwahl ist die 0 ebenfalls weg zu lassen.

Löschen

Mit diesem Button können Sie einzelne Ziele löschen. Vor dem Löschen wird das Ziel überprüft, ob es noch in der Konfiguration verwendet wird, dann ist ein Löschen nicht möglich.

Name

Geben Sie hier eine sinnvolle Bezeichnung Ihrer Zentrale an, um eine spätere Zuordnung zu erleichtern. Dieser Name wird in allen Auswahldialogen angezeigt.

Weg

Wählen Sie den Weg aus, über den die Zentrale erreicht werden kann.

Tel./TCP/IP

Geben Sie bei ISDN Zielen die Rufnummer an und bei TCP/IP Zielen die IP-Adresse sowie den Port.

Geräte ID

Geben Sie die Geräte ID an, über die sich das Gerät bei der Zentrale identifiziert.

Zentrale

Sie können jedem Ziel einen Typ zuordnen. Dieser Typ dient zum einen als Auswahlfilter und zum anderen legt er fest, ob ggf. nur spezielle Zentralen über diese Zielnummer erreicht werden können.

Standard → wählen Sie zur Übertragung auf Standard Zentralen mit dem Protokoll VDS2465.

Bosch UGM → wählen Sie zur Übertragung auf Bosch Universelle Gefahren Meldeanlagen.

Helpdesk → wählen Sie bei Verwendung der Fernzugang (Remote) Funktionen.

NetCom → wählen Sie zur Übertragung auf NetCom Zentralen.

Die folgende Maske ist nur beim TAS-Link 140 (Telim) vorhanden.

Name:		Weg:	Tel.:	Geräte-ID für Linien:				Spg.:	Weg:
				1-8:	9-16:	17-24:	25-32:		
Löschen		ISDN							
Löschen		ISDN							
Löschen		ISDN							
Löschen		ISDN							
Löschen		ISDN							
Löschen		ISDN							
Löschen		ISDN							
Löschen		ISDN							
Löschen		ISDN							
Löschen		ISDN							
Löschen		ISDN							
Löschen		ISDN							

TL 140 Leersatz 19.09.01 - 08:58:28 Verbindung mit mamss0

Die Besonderheit hierbei sind die Geräte IDs für die Linien. Da im Telim-Protokoll nur acht Linien übertragen werden können, müssen für die Erweiterungsbaugruppen, eigene IDs eingetragen werden. Das TAS-Link verhält sich dann wie vier verschiedene TAS-Links auf einer Baugruppe.

Spg. Weg.

Setzen sie diese Option, wenn im Telim Protokoll bei jeder Meldung eine mögliche anstehende Spannungsstörung bzw. Wegestörung zusätzlich angezeigt werden soll.

Speichern

Alle Änderungen werden in der Datenbank unter dem Datensatznamen gespeichert. Diese Option ist nur aktiv, wenn eine Änderung vorliegt, die noch nicht gespeichert wurde. In diesem Zustand kann das Formular nicht verlassen werden (Hinweis zum Speichern). Benutzen Sie Speichern bzw. Rückgängig bevor Sie das Formular verlassen.

Rückgängig

Alle aktuellen Änderungen bis zum letzten Speichern werden Rückgängig gemacht. Diese Option ist nur aktiv, wenn eine Änderung vorliegt, die noch nicht gespeichert wurde. In diesem Zustand kann das Formular nicht verlassen werden (Hinweis zum Speichern). Benutzen Sie Speichern bzw. Rückgängig bevor Sie das Formular verlassen.

Meldelinien

Das Übertragungsgerät bietet in der Grundversion 8 Eingänge, d.h. es stehen 8 Meldelinien auf der Basisbaugruppe zur Verfügung. Über Erweiterungen können bis zu 233 Meldelinien realisiert werden. Jede Zustandsänderung einer Linie, also das Schließen und Öffnen, wird zur Zentrale übertragen. Für jede Übertragung können Sie einen Meldungstypen angeben, der bei der Empfangszentrale als Text ausgegeben wird, um den Grund der Übertragung zu beschreiben.

Mit dem folgenden Formular können Sie die Meldelinien konfigurieren bzw. verwalten. Hier legen Sie das Verhalten und die Reaktion des Gerätes auf Eingangsänderungen fest. Die Angaben werden in einer Datenbank unter dem Datensatznamen gespeichert. Wenn Sie das Formular verlassen wollen, ehe Sie ihre aktuellen Änderungen gespeichert haben, werden Sie zum Speichern aufgefordert. Nach Speichern bzw. Rückgängig kann das Formular verlassen werden.

Meldungsart

Dieses Auswahl Menü zeigt alle möglichen Übertragungs-Typen an. Wählen Sie den gewünschten Typen aus. Je nach eingestelltem Geräte Typ kann die Auswahl unterschiedlich sein.

Einige Anwendungsbeispiele:

- Benutzen Sie **passiv**, wenn die Linie nicht übertragen werden soll.
- Benutzen Sie **Alarm**, wenn die Linie einen Überfall/Einbruch übertragen soll.
- Benutzen Sie **T. Alarm**, wenn die Linie eine Gerätestörung anzeigen soll.
- Benutzen Sie **Notruf**, wenn die Linie einen Notfall melden soll.
- Benutzen Sie **Scharf**, wenn die GMA scharf geschaltet wird.
- Benutzen Sie **Sonder**, wenn die Linie erweiterte Standardtexte übertragen soll.

Darüber hinaus gibt es noch weitere Möglichkeiten, die im Einzelfall mit der aufgeschalteten Zentrale abgesprochen werden können.

VdS-Code:

Sie können jeder Meldelinie einen eigenen Meldungstypen (Allgemein, Brandmeldung, Überfall, Einbruch, usw.) zuordnen. Zu jedem Typen gibt es einen speziellen VdS-Code, der entsprechend Ihrer Auswahl (0, 10, 20, 21, 24, 30, 40, 50, 60, 70) im Protokoll übertragen wird. Diesen VdS-Code können Sie auch direkt eingeben.

10K Ohm

Diese Einstellung dient dazu, daß Verhalten der Eingänge festzulegen. Jedem Eingang kann ein individuelles Ansprechverhalten zugeordnet werden, d.h. wie auf Eingangsänderungen reagiert wird. Die nachfolgenden Einstellungen stehen auf der Erweiterungsbaugruppe XKE nicht zur Verfügung.

1. 10 K Schleife eingeschaltet - Meldungen werden durch Schleifenunterbrechung oder durch Änderung des Widerstandes (Abweichungen von +/- 40 % an 10kOhm Referenzwiderstand führen zur Auslösung) ausgelöst.
2. 10 K Schleife ausgeschaltet - Meldungen werden ausschließlich durch Schleifenunterbrechung ausgelöst (NO / NC Schleife).

Achtung: Änderungen der 10k Einstellungen wirken sich auch auf das Verhalten der SMS-Linien aus, da die Einstellung übergeordnet ist.

abschalt.

Sie können jede Linie **abschalten**, in dem Sie die Markierung **[X] absch.** setzen. Das bedeutet eine Änderung des Ports wird nicht übertragen. Ob die jeweils markierte Linie übertragen wird, hängt vom Zustand des TAS-Link ab (aktiv / deaktiv). Ist das TAS-Link **aktiv** geschaltet, werden alle Meldelinien übertragen. Ist TAS-Link deaktiv geschaltet, werden nur die Linien übertragen, die nicht markiert (**[] absch.**) sind. Diese Option gestattet es dem Benutzer gezielt einzelne Linien von der Übertragung auszunehmen. Das TAS-Link wird mit der Meldelinie, die als **Abschaltelinie** (System Lasche) konfiguriert ist, aktiv oder deaktiv geschaltet.

Achtung: Eine markierte Linie kann nicht gleichzeitig als Abschaltelinie konfiguriert werden (System).

Prio

Die Priorität bestimmt in welcher Reihenfolge die Alarme übertragen werden. Für das Schließen und das Öffnen der Meldelinien wird eine gemeinsame Priorität konfiguriert. Sie können Prioritäten von 0-3 vergeben, wobei 0 die niedrigste Priorität darstellt. Stehen mehrere Alarme in der Warteschlange, wird der Alarm zuerst gemeldet, der die höchste Priorität besitzt. Bei gleicher Priorität wird der älteste Alarm übertragen, d.h. der, der am längsten in der Warteschlange steht. Kann ein Alarm nicht übertragen werden, wird entsprechend dem Wiederholungsverfahren der Verbindungsaufbau wiederholt (siehe Wiederholungszeiten, Verbindungssteuerung).

Für Alarme, die mit der Priorität 0 hereinkommen, werden keine bestehenden Verbindungen getrennt. Diese Alarme werden gespeichert und übertragen, sobald eine Leitung frei wird.

Rufreihe Ziele

Mit diesem Abschnitt legen Sie die Rufreihenfolge fest. Alle zuvor im Zentralendialog angelegten Ziele stehen in den Auswahlmenüs zur Verfügung. Die Reihenfolge in der die Zentrale gerufen werden, geben Sie mit den Feldern Ziel 1, Ziel 2 und Ziel 3 bzw. Ziel 1-2, Ziel 3-4 und Ziel 5-6 an.

Die Rufreihenfolge ist von oben nach unten und von links nach rechts.



an 1 Ziel

Setzen Sie diese Option, wenn nur eine Zentrale erreicht werden soll. Wenn dieses Feld ausgeschaltet ☐ ist, werden die Zentrale entsprechend ihrer Rufreihenfolge gerufen. Ist die Option gesetzt, wird der Rufvorgang beendet, nachdem **eine** Zentrale erreicht wurde.

Achtung: Die Ansicht wechselt von Ziel1-2 zu Ziel1 (Notrufservice Leitstelle). Dies bedeutet, daß die untereinander angeordneten Eingabezeilen als ein Ziel betrachtet werden.

Speichern

Alle Änderungen werden in der Datenbank unter dem Datensatznamen gespeichert. Diese Option ist nur aktiv, wenn eine Änderung vorliegt, die noch nicht gespeichert wurde. In diesem Zustand kann das Formular nicht verlassen werden (Hinweis zum Speichern). Benutzen Sie Speichern bzw. Rückgängig bevor Sie das Formular verlassen.

Rückgängig

Alle aktuellen Änderungen bis zum letzten Speichern werden Rückgängig gemacht. Diese Option ist nur aktiv, wenn eine Änderung vorliegt, die noch nicht gespeichert wurde. In diesem Zustand kann das Formular nicht verlassen werden (Hinweis zum Speichern). Benutzen Sie Speichern bzw. Rückgängig bevor Sie das Formular verlassen.

System Meldungen

Mit diesem Formular konfigurieren bzw. verwalten Sie die Systemmeldungen. Diese selbständig ausgeführten Meldungen können zeitgesteuert bzw. durch einen Anruf (Rückruf) ausgelöst werden. Tritt eine Störung ein, wird automatisch die Störungsmeldung generiert (Energie-, System-, bzw. Wegestörungen). Routinerufe zeigen regelmäßig bei den Zentralen die Betriebsbereitschaft des Gerätes an. Die Angaben werden in einer Datenbank unter dem Datensatznamen gespeichert. Wenn Sie das Formular verlassen wollen, ehe Sie ihre aktuellen Änderungen gespeichert haben, werden Sie zum Speichern aufgefordert. Nach Speichern bzw. Rückgängig kann das Formular verlassen werden.

SYSCONF - Test190 TL 190

Kunden Bearbeiten Extras Einstellungen Hilfe

Kunde Helpdesk History Speichern Rückgängig Datentransfer ? Hilfe Beenden

System Ziele Linien Sys-Meld. SMS-Ziele SMS-Linien SMS-Sys. Fernzug. Passw. Beschr. Helpdesk Kunde

Meldung bei: Prio.:

1: ☒ System ☐ 1. Weg (ISDN) ☐ Zeit: ☒ an 1 Ziel Ziel 1-2: Ziel 3-4: Ziel 5-6:
☐ Energie ☐ 2. Weg (X.31) ☐ Intervall:
☐ Reset ☐ Rückruf

Routineruf bei Störung 2. Weg: 1. Dauer /Std | Min Intervall /Min 2. Dauer /Std | Min Intervall /Min 3. Dauer /Std | Min Intervall /Min
00 00 0000 00 00 0000 00 00 0000

2: ☐ System ☐ 1. Weg (ISDN) ☐ Zeit: ☒ an 1 Ziel Ziel 1-2: Ziel 3-4: Ziel 5-6:
☐ Energie ☐ 2. Weg (X.31) ☐ Intervall:
☐ Reset ☐ Rückruf

3: ☐ System ☐ 1. Weg (ISDN) ☐ Zeit: ☒ an 1 Ziel Ziel 1-2: Ziel 3-4: Ziel 5-6:
☐ Energie ☐ 2. Weg (X.31) ☐ Intervall:
☐ Reset ☐ Rückruf

4: ☐ System ☐ 1. Weg (ISDN) ☐ Zeit: ☒ an 1 Ziel Ziel 1-2: Ziel 3-4: Ziel 5-6:
☐ Energie ☐ 2. Weg (X.31) ☐ Intervall:
☐ Reset ☐ Revision
(Routine)

TL 190 Leers 1 30.10.01 - 16:59:30 Verbindung mit mamss0

System

Mit diesem Schalter aktivieren/deaktivieren Sie Systemstörungsmeldungen. Ist die Option markiert **[X]**, dann wird jede auftretende Systemstörungen (XKE/EET/GMA) ein Ereignis auslösen und eine Meldung übertragen. Zu Systemstörungen gehören beispielsweise Ausfälle der Erweiterungsbaugruppen der EETs oder der GMA.

Energie

Mit diesem Schalter aktivieren/deaktivieren Sie Energiestörungsmeldungen. Ist die Option markiert **[X]**, dann wird jede auftretende Energiestörungen (Akku/Netz) ein Ereignis auslösen und eine Meldung übertragen.

Reset

Aktivieren Sie diese Option, wenn nach einem Reset eine Meldungen übertragen werden soll. Setzen Sie die Option in Zeile 4 wird nach dem Reset ein Routineruf übertragen

Wegestörung

Mit diesem Schalter aktivieren/deaktivieren Sie Wegestörungsmeldungen. Ist die Option markiert, wird jede auftretende Wegestörungen (Leitungsstörung), die getrennt für ISDN und den zweiten Weg (X.31, GSM, TCP/IP) eingeschaltet werden kann, ein Ereignis auslösen und eine Meldung übertragen.

Rückruf (Zeile 1-3)

Dieser Schalter aktiviert/deaktiviert den Routineruf durch Rückruf. Ist die Option markiert **[X]**, dann wird der Rückruf ausgelöst sobald das Gerät mit der Geräte-Nummer angerufen wird. Dazu muß auch die Anruf Quittierung im Fernzugang eingerichtet sein.

Die Angabe der Gerätenummer im Register **System** ist dazu zwingend erforderlich. Diese Rufnummer steht für nachgeschaltete Geräte nicht mehr zur Verfügung.

Revision (nur Zeile 4)

Dieser Schalter aktiviert/deaktiviert den Revisionsruf bei Wartung. Ist die Option markiert **[X]**, dann wird der Revisionsruf ausgelöst, sobald das Gerät in Wartung gesetzt wird (über die Beobachtung), um der Zentrale anzuzeigen, das Arbeiten durchgeführt werden. Durch das Flag automatische Wartung in der System Einstellung kann die Revisionsmeldung automatisch ausgelöst werden.

Zeit/Intervall

Diese Schalter aktivieren/deaktivieren den zeitausgelösten Routineruf. Ist die Option markiert, dann wird der Routineruf ausgelöst.

Zeit/Intervall

Die Zeit legt fest, wann der Routineruf gestartet werden soll. Das Intervall (in Minuten) legt fest, in welchen Abständen der Routineruf wiederholt werden soll.

- Nur mit Konfiguration der Zeit (in Stunden/Minuten) bestimmten Sie den Zeitpunkt, an dem der Routineruf aktiviert wird, jeden Tag zur gleichen Zeit.
- Nur mit Konfiguration des Intervalls (in Minuten) legen fest, in welchen Abständen der Routineruf erneut erfolgen soll (auch nach einem Reset oder einem Konfigurationsdownload).
- Wird mit dem Zeitpunkt (Synchronisationszeit) auch ein Intervall (Stunden/Minuten) konfiguriert, legt das Intervall den Abstand vom Zeitpunkt fest, an dem der Routineruf ausgelöst wird. Das Intervall wird nach jedem Reset sofort aktiviert, also auch nach einer neuen Konfiguration.

Intervall Tage (nur Zeile 3)

Diese Einstellung in Tagen erlaubt einen zeitausgelösten Routineruf, der in Tagesabständen ausgelöst wird. Benutzen Sie die Option, wenn nicht jeden Tag ein Routineruf ausgelöst werden soll.

Prio

Die Priorität bestimmt in welcher Reihenfolge die Alarmer übertragen werden. Für das Schließen und das Öffnen der Meldelinien wird eine gemeinsame Priorität konfiguriert. Sie können Prioritäten von 0-3 vergeben, wobei 0 die niedrigste Priorität darstellt. Stehen mehrere Alarmer in der Warteschlange, wird der Alarm zuerst gemeldet, der die höchste Priorität besitzt. Bei gleicher Priorität wird der älteste Alarm übertragen, d.h. der, der am längsten in der Warteschlange steht. Kann ein Alarm nicht übertragen werden, wird entsprechend dem Wiederholungsverfahren der Verbindungsaufbau wiederholt (siehe Wiederholungszeiten, Verbindungssteuerung).

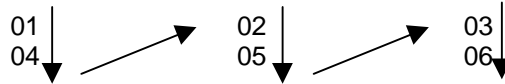
Für Alarmer, die mit der Priorität 0 hereinkommen, werden keine bestehenden Verbindungen getrennt. Diese Alarmer werden gespeichert und übertragen, sobald eine Leitung frei wird.

Rufreihe Ziele

Mit diesem Abschnitt legen Sie die Rufreihenfolge fest. Alle zuvor im Zentralendialog angelegten Ziele stehen in den Auswahlmenüs zur Verfügung. Die Reihenfolge in der die Zentralen gerufen werden, geben Sie mit den Feldern Ziel 1, Ziel 2 und Ziel 3 bzw. Ziel 1-2, Ziel 3-4 und Ziel 5-6 an.

Die Rufreihenfolge ist von oben nach unten und von links nach rechts.

Beispiel, wenn alle Ziele konfiguriert sind: Ziel 1(Ziel 1-2) Ziel 2 (Ziel 3-4) Ziel 3 Ziel(5-6)



an 1 Ziel

Setzen Sie diese Option, wenn nur eine Zentrale erreicht werden soll. Wenn dieses Feld ausgeschaltet ☐ ist, werden die Zentrale entsprechend ihrer Rufreihenfolge gerufen. Ist die Option gesetzt, wird der Rufvorgang beendet, nachdem **eine** Zentrale erreicht wurde.

Achtung: Die Ansicht wechselt von Ziel1-2 zu Ziel 1 (Leitstelle). Ziel bedeutet, daß die untereinander angeordneten Eingabezeilen als ein Ziel betrachtet werden

Routineruf bei Störung 2.Weg

Bei einer Störung des zweiten Weges, können Sie zur Kontrolle der Betriebsbereitschaft des Gerätes, ein spezielles Routinerufverhalten festlegen. In drei Konfigurationsblöcken können Sie jeweils eine Dauer und ein Intervall angeben. Die Dauer gibt an wie lange dieser Block aktiv ist und das Intervall legt den Abstand zwischen den einzelnen Routinerufen fest. Nach dem die Dauer abgelaufen ist, wird mit den Einstellungen des nächsten Blocks weiter verfahren. Nachdem alle konfigurierten Blöcke abgearbeitet sind, wird der Routineruf beendet.

Speichern

Alle Änderungen werden in der Datenbank unter dem Datensatznamen gespeichert. Diese Option ist nur aktiv, wenn eine Änderung vorliegt, die noch nicht gespeichert wurde. In diesem Zustand kann das Formular nicht verlassen werden (Hinweis zum Speichern). Benutzen Sie Speichern bzw. Rückgängig bevor Sie das Formular verlassen.

Rückgängig

Alle aktuellen Änderungen bis zum letzten Speichern werden Rückgängig gemacht. Diese Option ist nur aktiv, wenn eine Änderung vorliegt, die noch nicht gespeichert wurde. In diesem Zustand kann das Formular nicht verlassen werden (Hinweis zum Speichern). Benutzen Sie Speichern bzw. Rückgängig bevor Sie das Formular verlassen.

SMS-Ziele

Die SMS-Ziele sind die Handys, zu denen die Meldungen übertragen werden sollen. Bis zu 12 verschiedene Ziele (Handys) können Sie anlegen. Zu jedem Ziel müssen Sie einen Provider auswählen, über den die Übertragung erfolgen soll. Außerdem müssen Sie die Zielrufnummer angeben und eine Gerätekennung zur Identifizierung des TAS-Links eingeben. Diese Kennung wird jeder SMS vorangestellt.

Die Angaben werden in einer Datenbank unter dem Datensatznamen gespeichert. Wenn Sie das Formular verlassen wollen, ehe Sie ihre aktuellen Änderungen gespeichert haben, werden Sie zum Speichern aufgefordert. Nach Speichern bzw. Rückgängig kann das Formular verlassen werden.

SYSCONF - Test190 TL 190

Kunden Bearbeiten Extras Einstellungen Hilfe

Kunde Helpdesk History Speichern Rückgängig Datentransfer Hilfe Beenden

System Ziele Linien Sys.-Meld. SMS-Ziele SMS-Linien SMS-Sys. Fernzug. Passw. Beschr. Helpdesk Kunde

Name:	Provider:	Tel.:	Gerätekennung:
Löschen	ISDN-D1		
Löschen	ISDN-D1		
Löschen	ISDN-D1		
Löschen	ISDN-D1		
Löschen	ISDN-D1		
Löschen	ISDN-D1		
Löschen	ISDN-D1		
Löschen	ISDN-D1		
Löschen	ISDN-D1		
Löschen	ISDN-D1		

SMS-Server D1: 01712521001

SMS-Server D2: 01722278000

Standard Server laden

1 29.04.2002 - 11:48:18 Verbindung mit MAM552M

Löschen

Mit diesem Button können Sie einzelne Ziele löschen. Vor dem Löschen wird das Ziel überprüft, ob es noch in der Konfiguration verwendet wird, dann ist ein Löschen nicht möglich.

Name

Geben Sie hier eine sinnvolle Bezeichnung Ihrer Zentrale an, um eine spätere Zuordnung zu erleichtern. Dieser Name wird in allen Auswahldialogen angezeigt.

Weg

Wählen Sie den Weg aus, über den die Zentrale erreicht werden kann.

Tel.

Geben Sie bei ISDN Zielen die Rufnummer an und bei GSM Zielen die Funkrufnummer.

Geratekennung

Geben Sie hier einen Text ein, der das Gerät eindeutig beim Empfänger der SMS identifiziert.

SMS-Server D1/D2 (Standard Server laden)

TAS-Link unterstützt die SMS-Übertragung über ISDN auf die beiden Provider D1 und D2. Andere Provider sowie ein Provider übergreifendes Routing (z.B.: E plus) wird zur Zeit nicht unterstützt. Diese Provider (D1 und D2), deren Rufnummern voreingestellt sind, können bei Bedarf geändert werden. Über den Button (Standard Server laden) kann die default Einstellung jederzeit erneut geladen werden. Beim TAS-Link 255 kommt als zusätzlicher Übertragungsweg die GSM Funk-Strecke hinzu. Wollen Sie SMS direkt darüber verschicken wählen sie GSM aus. Diese Einstellung unterstützt alle Netze.

Speichern

Alle Änderungen werden in der Datenbank unter dem Datensatznamen gespeichert. Diese Option ist nur aktiv, wenn eine Änderung vorliegt, die noch nicht gespeichert wurde. In diesem Zustand kann das Formular nicht verlassen werden (Hinweis zum Speichern). Benutzen Sie Speichern bzw. Rückgängig bevor Sie das Formular verlassen.

Rückgängig

Alle aktuellen Änderungen bis zum letzten Speichern werden Rückgängig gemacht. Diese Option ist nur aktiv, wenn eine Änderung vorliegt, die noch nicht gespeichert wurde. In diesem Zustand kann das Formular nicht verlassen werden (Hinweis zum Speichern). Benutzen Sie Speichern bzw. Rückgängig bevor Sie das Formular verlassen.

SMS-Linien

Das Übertragungsgerät bietet in der Grundversion 8 Eingänge, d.h. es stehen 8 Meldelinien auf der Basisbaugruppe zur Verfügung. Über Erweiterungen können bis zu 233 Meldelinien realisiert werden. Jede Zustandsänderung einer Linie, also das Schließen und Öffnen, wird erkannt und kann zur Zentrale übertragen werden. Für jede Linien Übertragung können Sie einen Meldetext angeben, der bei dem Ziel (Handy) als Text ausgegeben wird, um den Grund der Übertragung zu beschreiben.

Mit dem folgenden Formular legen Sie das Verhalten und die Reaktion des Gerätes auf Eingangsänderungen fest. Die Angaben werden in einer Datenbank unter dem Datensatznamen gespeichert. Wenn Sie das Formular verlassen wollen, ehe Sie ihre aktuellen Änderungen gespeichert haben, werden Sie zum Speichern aufgefordert. Nach Speichern bzw. Rückgängig kann das Formular verlassen werden.

Meldung bei:

Meldungen können je nach Auswahl bei Auslösung (öffnen), bei Ruhe (schließen), in beiden Fällen oder gar nicht, übertragen werden.

10k Ohm

Diese Einstellung dient dazu, daß Verhalten der Eingänge festzulegen. Jedem Eingang kann ein individuelles Ansprechverhalten zugeordnet werden, d.h. wie auf Eingangsänderungen reagiert wird. Die nachfolgenden Einstellungen stehen auf der Erweiterungsbaugruppe XKE nicht zur Verfügung.

1. 10 K Schleife eingeschaltet - Meldungen werden durch Schleifenunterbrechung oder durch Änderung des Widerstandes (Abweichungen von +/- 40 % an 10kOhm Referenzwiderstand führen zur Auslösung) ausgelöst.
2. 10 K Schleife ausgeschaltet - Meldungen werden ausschließlich durch Schleifenunterbrechung ausgelöst (NO / NC Schleife).

Achtung: Änderungen der 10k Einstellungen wirken sich auch auf das Verhalten der Alarmlinien aus, da die Einstellung übergeordnet ist.

abschalt.

Sie können jede Linie **abschalten**, indem Sie die Markierung (**[X] absch.**) setzen. Das bedeutet eine Änderung des Ports wird nicht übertragen. Ob die jeweils markierte Linie übertragen wird, hängt vom Zustand des TAS-Link ab (aktiv / deaktiv). Ist das TAS-Link **aktiv** geschaltet, werden alle Meldelinien übertragen. Ist TAS-Link deaktiv geschaltet, werden nur die Linien übertragen, die nicht markiert (**[] absch.**) sind. Diese Option gestattet es dem Benutzer gezielt einzelne Linien von der Übertragung auszunehmen. Das TAS-Link wird mit der Meldelinie, die als **Abschaltelinie** (System Lasche) konfiguriert ist, aktiv oder deaktiv geschaltet.

Achtung: Eine markierte Linie kann nicht gleichzeitig als Abschaltelinie konfiguriert werden (System).

Text

Tragen Sie hier den Text ein, der auf dem Handy erscheinen soll. Dieser Text sollte so gewählt werden, daß er den Grund der Übertragung anzeigt.

Prio

Die Priorität bestimmt in welcher Reihenfolge die Alarmer übertrugen werden. Für das Schließen und das Öffnen der Meldelinien wird eine gemeinsame Priorität konfiguriert. Sie können Prioritäten von 0-3 vergeben, wobei 0 die niedrigste Priorität darstellt. Stehen mehrere Alarmer in der Warteschlange, wird der Alarm zuerst gemeldet, der die höchste Priorität besitzt. Bei gleicher Priorität wird der älteste Alarm übertragen, d.h. der, der am längsten in der Warteschlange steht. Kann ein Alarm nicht übertragen werden, wird entsprechend dem Wiederholungsverfahren der Verbindungsaufbau wiederholt (siehe Wiederholungszeiten, Verbindungssteuerung).

Für Alarmer, die mit der Priorität 0 hereinkommen, werden keine bestehenden Verbindungen getrennt. Diese Alarmer werden gespeichert und übertragen, sobald eine Leitung frei wird.

Ziele

Wählen Sie die Ziele (Handy) aus zu denen die Übertragung erfolgen soll. Bestimmen Sie die Rufreihenfolge, die von links nach rechts definiert ist. Alle zuvor im SMS Ziele Dialog angelegten Ziele stehen in den Auswahlmenüs zur Verfügung.

Speichern

Alle Änderungen werden in der Datenbank unter dem Datensatznamen gespeichert. Diese Option ist nur aktiv, wenn eine Änderung vorliegt, die noch nicht gespeichert wurde. In diesem Zustand kann das Formular nicht verlassen werden (Hinweis zum Speichern). Benutzen Sie Speichern bzw. Rückgängig bevor Sie das Formular verlassen.

Rückgängig

Alle aktuellen Änderungen bis zum letzten Speichern werden Rückgängig gemacht. Diese Option ist nur aktiv, wenn eine Änderung vorliegt, die noch nicht gespeichert wurde. In diesem Zustand kann das Formular nicht verlassen werden (Hinweis zum Speichern). Benutzen Sie Speichern bzw. Rückgängig bevor Sie das Formular verlassen.

SMS-System

Mit diesem Formular konfigurieren bzw. verwalten Sie die SMS-Systemmeldungen bei Störungen (Energie-, System-, Reset,- bzw. Wegestörungen). Sobald eine der konfigurierten Bedingungen eintritt, werden automatisch SMS-Meldungen generiert und verschickt.

Die Angaben werden in einer Datenbank unter dem Datensatznamen gespeichert. Wenn Sie das Formular verlassen wollen, ehe Sie ihre aktuellen Änderungen gespeichert haben, werden Sie zum Speichern aufgefordert. Nach Speichern bzw. Rückgängig kann das Formular verlassen werden.

SYSCONF - Test190 TL 190

Kunden Bearbeiten Extras Einstellungen Hilfe

Kunde Helpdesk History Speichern Rückgängig Datentransfer Hilfe Beenden

System Ziele Linien Sys.-Meld. SMS-Ziele SMS-Linien SMS-Sys. Fernzug. Passw. Beschr. Helpdesk Kunde

Meldung bei:	Text:	Ziel 1:	Ziel 2:	Ziel 3:
1: <input checked="" type="checkbox"/> System <input type="checkbox"/> 1. Weg (ISDN) <input type="checkbox"/> Energie <input type="checkbox"/> 2. Weg (X.31) <input type="checkbox"/> Reset				
2: <input type="checkbox"/> System <input type="checkbox"/> 1. Weg (ISDN) <input type="checkbox"/> Energie <input type="checkbox"/> 2. Weg (X.31) <input type="checkbox"/> Reset				
3: <input type="checkbox"/> System <input type="checkbox"/> 1. Weg (ISDN) <input type="checkbox"/> Energie <input type="checkbox"/> 2. Weg (X.31) <input type="checkbox"/> Reset				
4: <input type="checkbox"/> System <input type="checkbox"/> 1. Weg (ISDN) <input type="checkbox"/> Energie <input type="checkbox"/> 2. Weg (X.31) <input type="checkbox"/> Reset <input type="checkbox"/> Revision				

TL 190 Leers 1 30.10.01 - 17:03:06 Verbindung mit mamss0

System

Mit diesem Schalter aktivieren/deaktivieren Sie Systemstörungsmeldungen. Ist diese Option markiert, wird jede auftretende Systemstörungen (XKE/EET/GMA) ein Ereignis auslösen und eine SMS übertragen. Systemstörungen sind beispielsweise Ausfälle der Erweiterungsbaugruppen EET oder GMA.

Energie

Mit diesem Schalter aktivieren/deaktivieren Sie Energiestörungsmeldungen. Ist die Option markiert, wird jede auftretende Energiestörungen (Akku/Netz) ein Ereignis auslösen und eine SMS übertragen.

Reset

Aktivieren Sie diese Option, wenn nach einem Reset eine Meldungen übertragen werden soll.

Wegestörung

Mit diesem Schalter aktivieren/deaktivieren Sie Wegestörungsmeldungen. Ist die Option markiert, dann wird jede auftretende Wegestörungen (Leitungsstörung), die getrennt für ISDN und den zweiten Weg eingeschaltet werden kann, ein Ereignis auslösen und eine Meldung übertragen.

Revision (nur Zeile 4)

Dieser Schalter aktiviert/deaktiviert eine SMS Meldung bei Wartung (Revision). Ist die Option markiert **[X]**, dann wird die SMS übertragen, sobald das Gerät in Wartung gesetzt wird (über die Beobachtung), um dem SMS Ziel anzuzeigen, das Arbeiten durchgeführt werden. Durch das Flag automatische Wartung in der System Einstellung kann die Revisionsmeldung automatisch ausgelöst werden

Text

Tragen Sie hier den Text ein, der auf dem Handy erscheinen soll. Dieser Text sollte so gewählt werden, daß er den Grund der Übertragung anzeigt.

Ziele

Legen Sie die Ziel fest, die gerufen werden sollen. Alle zuvor im Zentralendialog angelegten Ziele stehen in den Auswahlmenüs zur Verfügung.

Speichern

Alle Änderungen werden in der Datenbank unter dem Datensatznamen gespeichert. Diese Option ist nur aktiv, wenn eine Änderung vorliegt, die noch nicht gespeichert wurde. In diesem Zustand kann das Formular nicht verlassen werden (Hinweis zum Speichern). Benutzen Sie Speichern bzw. Rückgängig bevor Sie das Formular verlassen.

Rückgängig

Alle aktuellen Änderungen bis zum letzten Speichern werden Rückgängig gemacht. Diese Option ist nur aktiv, wenn eine Änderung vorliegt, die noch nicht gespeichert wurde. In diesem Zustand kann das Formular nicht verlassen werden (Hinweis zum Speichern). Benutzen Sie Speichern bzw. Rückgängig bevor Sie das Formular verlassen.

Fernzugang

Mit dem Formular Fernzugang wird der Remote-Zugriff auf die Übertragungsgeräte festgelegt. Remote-Zugriff bedeutet, daß über ISDN eine Verbindung zum ÜG aufgebaut wird, um Abfragen bzw. Änderungen vorzunehmen. Ohne das man persönlich vor Ort sein muß, sind somit Wartungsarbeiten möglich. Der Zugang zum ÜG ist aber nur dann möglich, wenn die entsprechenden Berechtigungen erteilt wurden.

Sie können neben der allgemeinen Freigabe acht Anschlüsse angeben von denen ein Zugriff möglich sein soll (Überprüfung der A-Teilnehmer Kennung). Bei jeder Anschlußkennung können Sie die einzelnen Optionen berechtigen. Die Angaben werden in einer Datenbank unter dem Datensatznamen gespeichert. Wenn Sie das Formular verlassen wollen, ehe Sie ihre aktuellen Änderungen gespeichert haben, werden Sie zum Speichern aufgefordert. Nach Speichern bzw. Rückgängig kann das Formular verlassen werden.

SYSCONF

Kunden Bearbeiten Extras Einstellungen Hilfe

Kunde Helpdesk History Speichern Rückgängig ? Hilfe Beenden

System | Ziele | Linien | Sys.-Meld. | SMS-Ziele | SMS-Linien | SMS-Sys. | **Fernzug.** | Passw. | Beschr. | Helpdesk | Kunde

Fernzugang (Remote): konfigurierbar

zugelassene Anrufer (A-TIn)		Leitstelle		Service					
		Anruf quittieren	Fernschalten	Term.	Helpdesk	Konfig.	GMA	Freigabelinie	Rückrufziel
Alle →		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
ISDN	11	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
ISDN	111	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
TCP/IP	11. 12. 12.147	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
ISDN		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
ISDN		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
ISDN		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
ISDN		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
ISDN		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

1 29.04.2002 - 14:38:38 Verbindung mit MAM552M CALL_START - eingehen

Die Optionen (Leitstelle):

- Anruf quittieren: aktiviert die Rückruf Option, die bei System-Meldungen konfiguriert werden kann. Nach einen Anruf sendet das Gerät einen Routineruf zur Zentrale.
- Fernschalten: aktiviert die Fernschaltfähigkeit des Gerätes.

Die Optionen (Service):

- Term: aktiviert den Terminalzugriff (Beobachten/Histories auslesen).
- Helpdesk: aktiviert den Helpdesk (Ausblocken von Linien, Status abfragen).
- Konfig: aktiviert Konfigurationsänderungen (Programm-/Konfigurations upload).
- GMA: aktiviert die Umleitung zur GMA (Beobachtung der nachgeschalteten Anlage).
- Freigabelinie: aktiviert die Freigabe für Term, Helpdesk, Konfig, GMA über eine Linie.
- Rückrufziel: aktiviert die Freigabe für Term, Helpdesk, Konfig, GMA über einen Rückruf.

Fernzugang (Remote)

Legen Sie hier fest, ob ein Remote Zugriff möglich sein soll. Bei **Nie** werden die Eingabeelemente unter Service ausgeblendet und ein Remote Zugriff ist nicht möglich.

Alle→

Berechtigt den uneingeschränkten Zugang zum Gerät. Die Optionen (Anruf quittieren, Fernschalten, Term, Helpdesk, Konfig, GMA, Linie) aktivieren/deaktivieren jeweils die gesamte Spalte. Im deaktivierten Zustand ist die Überprüfung der Rufnummer abgeschaltet.

Weg

Wählen Sie den Weg aus, über den die Remotefunktionen des TAS-Links erreicht werden können.

Rufnummern

Legen Sie bis zu acht Anschluß-Rufnummern fest von denen ein Zugriff möglich sein soll. Bei jedem ankommenden Ruf wird die A-Teilnehmernummer mit den eingetragenen Rufnummern (von hinten nach vorne) verglichen. Je mehr Ziffern eingetragen werden desto besser (genauer) ist das Verfahren. Der beste Grad ist erreicht wenn die Rufnummer + Vorwahl (ohne 0) eingetragen wird. Stimmen die Ziffern sowie die Dienstekennung lt. Tabelle überein werden die zugeordneten Funktionen (Terminal/Konsole, Konfig, GMA, Rückrufziel, Fernschalten, Anruf quittieren) berechtigt.

Auswahlkriterium: Dienstekennung

Bei jedem ankommenden Ruf wird neben der Rufnummer auch die Dienstekennung ausgewertet. Zwischen Cip 18 → digitales FAX Gruppe 4 bzw. CIP 2 → Datendienst wird unterschieden.

Option	Bedingung	Priorität
Terminal	CIP18+ RufNr. ÜG	
Konfig/Helpdesk	CIP18+ RufNr. ÜG	
GMA	CIP18+ RufNr. GMA	
Fernschalten	CIP2+ RufNr. ÜG	
Anruf quittieren	CIP18+ RufNr. ÜG CIP2+ RufNr. ÜG	(wenn nicht Terminal bzw. GMA konfiguriert) (wenn nicht Fernschalten konfiguriert)

Freigabe Linie

Die Anrufer-Berechtigung kann in Abhängigkeit einer Meldelinie freigeschaltet werden. Wählen Sie dazu eine Linie (Nr.) aus. Wird diese Linie geschaltet ist die Anrufer-Berechtigung für 15 Minuten freigeschaltet. Danach wird Sie automatisch wieder gesperrt. Diese Einstellung ist nur bei den Berechtigungen für Terminal, Helpdesk, Konfig und GMA wirksam.

Achtung: Der Remotezugriff ist nur möglich, wenn man **nicht** auf dem Gerät eingeloggt ist, d.h. vor einem Remotezugriff mit **I** (kleines L) in der Beobachtung ausloggen.

Rückruf Ziel

Wenn Sie ein Ziel eintragen, ist jede aktivierte Option nur nach Rückruf zu diesem Ziel möglich. Ein Anruf mit der angegebenen Rufnummer veranlaßt das Gerät, die eingetragene Zentrale anzurufen um erst dann den Dienst (Option) freizugeben. Hier werden nur die Ziele angezeigt, die bei der Zielkonfiguration den Zusatz **Helpdesk** zugeordnet bekommen haben. Sollte keine Ziele angezeigt werden, müssen diese entsprechend mit dem Zusatz **Helpdesk** angelegt werden.

Achtung: Die folgende Tabelle verdeutlicht die Abhängigkeit der Freigabelinie und des Rückruf Ziels

Terminal Konfig GMA Helpdesk	Freigabelinie	Aktivierung für Freigabelinie	Rückrufziel	Wirkung nach Anruf des Gerätes
X	--	--	--	Berechtigung (z.B.: Terminal) wird sofort durchgeschaltet
X	konfiguriert z.B.: 2	--	--	Berechtigung (z.B.: Terminal) wird sofort durchgeschaltet
X	konfiguriert z.B.: 2	gesetzt	--	Berechtigung (z.B.: Terminal) wird nur durchgeschaltet wenn die Linie betätigt wird
X	--	--	konfiguriert z.B.: 3	Der Ruf wird angenommen und getrennt. Rückruf zum Ziel wird eingeleitet und Berechtigung (z.B.: Terminal) wird durchgeschaltet
X	konfiguriert z.B.: 2	--	konfiguriert z.B.: 3	Der Ruf wird angenommen und getrennt. Rückruf zum Ziel wird eingeleitet und Berechtigung (z.B.: Terminal) wird durchgeschaltet
X	konfiguriert z.B.: 2	gesetzt	konfiguriert z.B.: 3	Der Ruf wird angenommen und getrennt wenn die Linie betätigt wurde. Rückruf zum Ziel wird eingeleitet und Berechtigung (z.B.: Terminal) wird durchgeschaltet

Speichern

Alle Änderungen werden in der Datenbank unter dem Datensatznamen gespeichert. Diese Option ist nur aktiv, wenn eine Änderung vorliegt, die noch nicht gespeichert wurde. In diesem Zustand kann das Formular nicht verlassen werden (Hinweis zum Speichern). Benutzen Sie Speichern bzw. Rückgängig bevor Sie das Formular verlassen.

Rückgängig

Alle aktuellen Änderungen bis zum letzten Speichern werden Rückgängig gemacht. Diese Option ist nur aktiv, wenn eine Änderung vorliegt, die noch nicht gespeichert wurde. In diesem Zustand kann das Formular nicht verlassen werden (Hinweis zum Speichern). Benutzen Sie Speichern bzw. Rückgängig bevor Sie das Formular verlassen.

Passwort

Über 10 verschiedene Paßwörter auf drei verschiedenen Ebenen (Level), können Sie beliebigen Personen unterschiedliche Zugangsberechtigungen zu erteilen. Je nach Einstellung in der Benutzerverwaltung, ist die Paßwort Konfiguration freigegeben.

Voreingestellt sind drei Paßwörter.

Level 1 (voreingestellt 1):

- nur Beobachtung, dies ist der einzige mögliche Level, der an der Console (Terminal) möglich ist, bei einer Verbindung, die über ISDN aufgebaut wurde (Fernzugang).

Level 2 (voreingestellt 2):

- eine Linie ausblocken
- Ports setzen
- scharfschalten (**nicht unscharfschalten!**)

Level 3 (voreingestellt 3):

- gesamte Konfiguration #aus der Ferne nur unter Mitwirkung des Betreibers.
- Software-Update

	Passwort:	Level
1.	*	1
2.	*	2
3.	*	3
4.		1
5.		1
6.		1
7.		1
8.		1
9.		1
10.		1

☐ Automatisches Login für lokales Terminal - ohne Passwort

Passwort

Tragen Sie die benötigten Paßwörter ein. Jede Zeicheneingabe wird mit einem * angezeigt (bestätigt). Legen Sie anschließend den Level fest, der mit dem Paßwort erreicht werden kann.

Level

Ordnen Sie dem Paßwort einen entsprechenden Level zu (s.o.).

Automatisches Login für lokales Terminal – ohne Passwort

Der Konfigurator loggt Sie automatisch beim Öffnen des Terminals ein. Dies geht nur über die serielle Schnittstelle. Über ISDN ist kein automatischer Login möglich.

Speichern

Alle Änderungen werden in der Datenbank unter dem Datensatznamen gespeichert. Diese Option ist nur aktiv, wenn eine Änderung vorliegt, die noch nicht gespeichert wurde. In diesem Zustand kann das Formular nicht verlassen werden (Hinweis zum Speichern). Benutzen Sie Speichern bzw. Rückgängig bevor Sie das Formular verlassen.

Rückgängig

Alle aktuellen Änderungen bis zum letzten Speichern werden Rückgängig gemacht. Diese Option ist nur aktiv, wenn eine Änderung vorliegt, die noch nicht gespeichert wurde. In diesem Zustand kann das Formular nicht verlassen werden (Hinweis zum Speichern). Benutzen Sie Speichern bzw. Rückgängig bevor Sie das Formular verlassen.

Beschriftungen

Die Linien und Ausgänge auf der Hauptplatine und den Erweiterungsbaugruppen können der Übersichtlichkeit wegen benannt werden. Sie können jeder Linie (Eingang) und jedem Port (Ausgang) einen der Funktion entsprechenden Namen vergeben. Wählen Sie die Bezeichner (Beschriftungen) so, dass an Hand der Texte die zugrundeliegende Funktion erkennbar ist. Diese Beschriftungen werden auf dem Gerät gespeichert.

Die Angaben werden in einer Datenbank unter dem Datensatznamen gespeichert. Wenn Sie das Formular verlassen wollen, ehe Sie ihre aktuellen Änderungen gespeichert haben, werden Sie zum Speichern aufgefordert. Nach Speichern bzw. Rückgängig kann das Formular verlassen werden.

SYSCONF - Test190 TL 190

Kunden Bearbeiten Extras Einstellungen Hilfe

Kunde Helpdesk History Speichern Rückgängig Datentransfer Hilfe Beenden

System Ziele Linien Sys.-Meld. SMS-Ziele SMS-Linien SMS-Sys. Fernzug. Passw. Beschr. Helpdesk Kunde

USN EET1 EET2 EET3 EET4 EET5 EET6

Linien und Port Beschriftungen

Linien	Ports
1: <input type="text"/>	1: <input type="text"/>
2: <input type="text"/>	2: <input type="text"/>
3: <input type="text"/>	
4: <input type="text"/>	
5: <input type="text"/>	
6: <input type="text"/>	
7: <input type="text"/>	
8: <input type="text"/>	

TL 375 Leer375 1 19.09.01 - 14:34:08 Verbindung mit mamss0 CALL_START - eingehend

Speichern

Alle Änderungen werden in der Datenbank unter dem Datensatznamen gespeichert. Diese Option ist nur aktiv, wenn eine Änderung vorliegt, die noch nicht gespeichert wurde. In diesem Zustand kann das Formular nicht verlassen werden (Hinweis zum Speichern). Benutzen Sie Speichern bzw. Rückgängig bevor Sie das Formular verlassen.

Rückgängig

Alle aktuellen Änderungen bis zum letzten Speichern werden Rückgängig gemacht. Diese Option ist nur aktiv, wenn eine Änderung vorliegt, die noch nicht gespeichert wurde. In diesem Zustand kann das Formular nicht verlassen werden (Hinweis zum Speichern). Benutzen Sie Speichern bzw. Rückgängig bevor Sie das Formular verlassen.

Helpdesk USN

Die nachfolgende Helpdesk Darstellung zeigt die Linien und Ports der USN (Hauptplatine) ohne Einstellung der Erweiterung EET prog. oder EET-Linie bzw. XKE. Der Bereich Status aller EETs ist ausgeblendet, dafür sind die System-Gerätestatus Anzeigen aktiviert.

SYSCONF

Kunden Bearbeiten Extras Einstellungen Hilfe

Kunde Helpdesk History Datentransfer Hilfe Beenden

System Ziele Linien Sys.-Meld. SMS-Ziele SMS-Linien SMS-Sys. Fernzug. Passw. Beschr. Helpdesk Kunde

USN

Linien

ausblocken ändern

Ports

Zustand ändern

System

Zustand angeschlossene Geräte:

1: 6: 11:
2: 7: 12:
3: 8: 13:
4: 9: 14:
5: 10: 15:

Systemstatus

● Netzspannung
● Batteriespannung
● Uhrzeit
● Alarm Warteschlange
● SMS Warteschlange
● ISDN
● X.31
Wartung

● gesetzt ● nicht gesetzt

WdhL. Intervall 0 = abgeschaltet 0 3 4 5 6 7 8 9 10

Geräte Typ: TasLink375 V3.50

Kunde: Testkunde12378

Konfiguriert: fr

● Ruhe ● ausgelöst

● OK ● Störung inaktiv

1 16.10.2003 - 14:42:22 Verbindung mit Mams52m

Linien:

Im Bereich Linien, wird der Status der einzelnen Meldelinien und Ports des jeweils ausgewählten (Register) USN/EET-Nr./XKE-Nr. angezeigt:

Linien:

Grün: Linie ist in Ruhe
Rot: Linie ist ausgelöst

Ports:

Grün: Port ist gesetzt
Rot: Port ist nicht gesetzt

Ist eine Linie ausgelöst und die Ursache nicht zu beheben, so kann die entsprechende Linie durch Anklicken des Feldes **ausblocken/ändern** ausgeblockt werden. Das Ausblocken der Linie bleibt bis zur nächsten Unscharfschaltung bestehen und wird entsprechend angezeigt.

Der Zustand der Ports kann durch Anklicken des Feldes **Zustand ändern** geändert werden. Dieser Zustand bleibt bis zur nächsten Unscharfschaltung bestehen und wird entsprechend angezeigt.

Achtung: Ausblocken wird erst nach dem Datentransfer zur Baugruppe aktiv.
Aktualisieren der Anzeige erfolgt nach dem Datentransfer von der Baugruppe

GSM Signalstärke:

Diese Darstellung ist nur sichtbar, wenn sie ein TL 255 mit GSM Modul abfragen. Diese Darstellung zeigt ihnen die aktuelle Signalstärke an. Alle Werte unter 20 % sind für eine sichere Übertragung nicht ausreichend.

Wdhlg Intervall:

Diese Darstellung ist nur sichtbar, wenn sie ein TL 375 mit TCP/IP-Protokoll abfragen. Diese Darstellung zeigt ihnen die aktuelle Einstellung des Intervall Timers an. Sie können den Timer direkt von 3-10 Sek einstellen. Schieben sie ihn auf die Position 0 ist der Wiederholungs Timer ausgeschaltet. Die Einstellung wird beim verlassen nicht gespeichert, beim Starten wird der default Wert aus der Sysc.ini Datei angezeigt.

System Status:

Im Bereich Linien, wird auch der Status der Spannungs-, Quittungs-, und Summenstör-Ports des TAS-Links angezeigt. Außerdem wird der Zustand Uhrzeit, Alarm-/SMS Warteschlange, erster und zweiter Weg sowie die Wartung (nur 375) ausgegeben.

Spannungen:

Grün: Spannung vorhanden

Rot: Spannung nicht vorhanden

Port/Störung:

Grün: Port ist gesetzt/gestört

Rot: Port ist nicht gesetzt/nicht gestört

Status holen/senden

Diese Option öffnet ein Fenster, mit dem man eine Verbindung zum Gerät aufbauen kann. Mit **Verbinden** können Sie die Helpdesk Einstellungen zum Übertragungsgerät senden bzw. den Status von diesem empfangen.

Verbindung beenden

Die Verbindung über die ausgewählte Schnittstelle wird abgebaut.

Verbindung über

Wählen Sie, ob die Verbindung über die serielle Schnittstelle (Verbindung über ein 1:1 Kabel herstellen) oder über ISDN hergestellt werden soll. Wenn Sie die seriell Schnittstelle benutzen wird der Port benutzt den Sie unter Einstellungen angegeben haben.

Achtung:

Erscheint die Meldung **Verbindung abgebrochen** kontrollieren Sie zunächst die Verbindungen zwischen dem Übertragungsgerät und ihrem PC und starten Sie anschließend einen weiteren Versuch. Sollte auch dieser Versuch fehlschlagen, beachten Sie die Hinweise in der Montageanleitung bzw. setzen Sie sich mit der für Sie zuständigen Service-Stelle in Verbindung.

Rufnummer/Passwort

Wenn die Verbindung über ISDN aufgebaut werden soll, muß die Rufnummer des TAS-Link eingetragen sowie ein Paßwort (Level 3) angegeben werden.

Verbinden

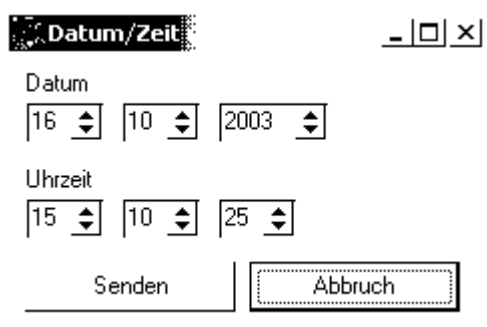
Die Verbindung über die ausgewählte Schnittstelle wird aufgebaut.

Abbrechen

Der Dialog wird geschlossen und Änderungen werden verworfen.

Akt. PC Uhrzeit senden

Diese Option öffnet ein Fenster, in dem Sie aktuelle PC Zeit mit Datum angezeigt bekommen. Diese können Sie beliebig verstellen. Eine Rückwirkung auf die PC Zeit findet nicht statt.

Senden

Mit **Senden** wird die aktuell eingestellte Zeit an das Gerät gesendet.

Abbrechen

Der Dialog wird geschlossen und Änderungen werden verworfen.

Störung simulieren/ Sim. Störung aufheben

Dieser Button steht nur bei TL 190 Geräten zur Verfügung. Sie können über diesen Button eine Störung des zweiten Weges erreichen. Der Button Text wechselt je nach Zustand **Störung simulieren** und **Sim. Störung aufheben**. Das was angezeigt wird kann mit einem Buttonklick erreicht werden.

Helpdesk EET/XKE

Der Helpdesk zeigt Ihnen den aktuellen Status der Linien und Ports an. Über den Button **Statusabfrage** können Sie jederzeit die Ansicht aktualisieren. Weiterhin haben Sie die Möglichkeit eine einzelne Linie auszublocken. Mit den EET/XKE-Registern können Sie die jeweilige EET/XKE in den Vordergrund schalten um deren Status zu beobachten.

Linien:

Im Bereich Linien, wird der Status der einzelnen Meldelinien und Ports des jeweils ausgewählten (Register) USN/EET-Nr./XKE-Nr. angezeigt:

EET:

Die Anzeigen unter Linienzustand geben an, ob der Bereich scharfschaltebereit ist.

Grün: Alle Linien des Bereichs sind in Ruhe d.h. Bereich ist scharfschaltebereit.

Rot: Mindestens eine Linie des Bereichs ist nicht in Ruhe, der Bereich kann nicht scharfgeschaltet werden.

Die Anzeigen unter Bereichszustand zeigen, ob der Bereich scharfgeschaltet ist

Grün: Bereich ist scharf

Rot: Bereich ist unscharf

Durch Anklicken des Feldes **scharf schalten** lassen sich die einzelnen EETs (Bereiche) Scharfschalten. Scharfschalten läßt sich ein Bereich nur, wenn der entsprechende Linienzustand **Grün** ist. Ist der Linienzustand **Rot** muß vorher die ausgelöste Linie ausgedockt werden.

EET Bitmuster

Das EET Bitmuster Formular steht nur zur Verfügung, wenn als Erweiterung bei den System Einstellungen EETprog ausgewählt wurde. Hier bekommen Sie alle aktiven EET angezeigt und können über die Eingabe von Bitmustern (in HEX) die Linienfunktionen der einzelnen EETs einstellen. Individuelle Konfigurationen der EETs sind möglich. Über die Register wählen Sie die EETs aus deren Parameter angezeigt und ggf. geändert werden sollen. Diese Einstellung ist normalerweise nicht notwendig, da alle EETs vorkonfiguriert sind. Änderungen sind mit größter Sorgfalt vorzunehmen.

Die Angaben werden in einer Datenbank unter dem Datensatznamen gespeichert. Wenn Sie das Formular verlassen wollen, ehe Sie ihre aktuellen Änderungen gespeichert haben, werden Sie zum Speichern aufgefordert. Nach Speichern bzw. Rückgängig kann das Formular verlassen werden.

Aktive EETs

Alle EETs bei denen das Flag gesetzt ist sind aktiv, d.h. Eingangsänderungen werden übertragen. Bei allen anderen werden Eingangsänderungen nicht übertragen.

Linien/Port/Setzart für Port/Zustand

In diesen Feldern können Sie die einzelnen Parameter der Linien festlegen. Die Eingabe erfolgt in HEX, ist aber normalerweise nicht erforderlich, da die EETs vorkonfiguriert ausgeliefert werden.

Achtung: Nur zur internen Verwendung!!!!

Datentransfer

Mit Datentransfer Einstellungen können Sie die Konfiguration zum Übertragungsgerät senden bzw. von diesem empfangen. Sie können Terminal bzw. Status Abfragen einleiten.

Die Angaben werden in einer Datenbank unter dem Datensatznamen gespeichert. Wenn Sie das Formular verlassen wollen, ehe Sie ihre aktuellen Änderungen gespeichert haben, werden Sie zum Speichern aufgefordert. Nach Speichern bzw. Rückgängig kann das Formular verlassen werden.

Verbindung über

Wählen Sie, ob die Verbindung über die serielle Schnittstelle (Verbindung über ein 1:1 Kabel herstellen) oder über ISDN hergestellt werden soll. Wenn Sie die seriell Schnittstelle benutzen wird der Port benutzt, den Sie unter Einstellungen angegeben haben.

Achtung:

Erscheint die Meldung **Gerät antwortet nicht** kontrollieren Sie zunächst die Verbindungen bzw. die Schnittstellenkonfiguration zwischen dem Übertragungsgerät und ihrem PC und starten Sie anschließend einen weiteren Versuch.

Aktion

- **Terminal** öffnet ein Fenster, daß die Grundfunktionalität eines Terminalprogramms zur Verfügung stellt. Sie können auf dieser Ebene das Gerät beobachten und Abfragen durchführen. Das Fenster kann auch als ISDN-Tester benutzt werden. (Ohne Passwort zu erreichen)
- **Konfiguration senden** sendet die aktuelle Kundenkonfiguration zum Gerät. Überträgt alle geänderten Einstellungen z.B. gesetzte Ports/ ausgeblockte Linien/ Scharfschaltungen zur Anlage. (Über ISDN nur mit Passwort Level 3 zu erreichen)
- **Konfiguration empfangen** lädt die aktuelle Gerätekonfiguration in den Konfigurator. Zum aktualisieren während einer Beobachtung ist der Button wiederholt zu betätigen. (Über ISDN nur mit Passwort Level 3 zu erreichen)
- **Programmupload** öffnet einen Auswahldialog. Wählen Sie die Programmdatei aus, die in die Baugruppe übertragen werden soll und starten Sie den Vorgang. (Über ISDN nur mit Passwort Level 3 zu erreichen)

Starten

Die eingestellte Funktion wird ausgeführt. Alle Aktionen über ISDN sind nur mit Eingabe einer Geräte-rufnummer und eines Passwortes (Level 3) möglich.

Abbrechen

Der Dialog wird geschlossen und Änderungen werden verworfen.

History

Zur System Beobachtung speichert das Gerät verschiedene Betriebszustände und Veränderungen in unterschiedlichen Ereignisspeichern. Diese Inhalte können Sie aufrufen. Klicken Sie dazu auf den Button History und wählen Sie die Inhalte aus, die angezeigt werden sollen.

Verbindung über

Wählen Sie, ob die Verbindung über die serielle Schnittstelle (Verbindung über ein 1:1 Kabel herstellen) oder über ISDN hergestellt werden soll. Wenn Sie die seriell Schnittstelle benutzen wird der Port benutzt den Sie unter Einstellungen angegeben haben.

Achtung:

Erscheint die Meldung **Gerät antwortet nicht** kontrollieren Sie zunächst die Verbindungen bzw. die Schnittstellenkonfiguration zwischen dem Übertragungsgerät und ihrem PC und starten Sie anschließend einen weiteren Versuch.

History

- **Status** öffnet eine History, die Ihnen aktuelle Änderungen anzeigt. Dies können Wegestörungen, Spannungsstörungen oder Restart sein.
- **Warteschlange** zeigt alle ausgelösten Linien und den Status der Meldungsübertragung.
- **Ein-/Ausgänge** öffnet eine History, die Ihnen aktuelle Portänderungen anzeigt.
- **Routine** zeigt alle Auslösungen von Routine oder Systemmeldungen

Über ISDN sind alle Abfragen nur ab Passwort Level 3 möglich.

Verbinden

Die eingestellte Funktion wird ausgeführt. Alle Aktionen über ISDN sind nur mit Eingabe einer Geräte-Nummer und eines Passwortes (Level 3) möglich.

Abbrechen

Der Dialog wird geschlossen und Änderungen werden verworfen.

Die Ausgabe der Ereignisspeicher

Alle ausgewählten Histories werden in einem Fenster angezeigt. Über das Menü können verschiedene Funktionen ausgewählt/angewendet werden.

Menü Ereignisspeicher:

Über das Menü Ereignisspeicher können Sie die Inhalte in einer Datei speichern oder auf einen Drucker ausgeben. Mit Beenden wird die Ausgabe geschlossen.

Menü Bearbeiten:

Über das Menü Bearbeiten können Sie die Inhalte der Histories verändern. Sie können Teile kopieren bzw. einfügen und mit eigenen Kommentaren versehen.

Menü Format:

Über das Menü Format können Sie die Schriftart auswählen sowie einen Zeilenumbruch einschalten.

Ereignisspeicher

Ereignisspeicher Bearbeiten Format Hilfe

Status History

089> 11.03.01 04:45:10 TL375 Prg. Restart #6

090> 11.03.01 04:45:11 X75 ISDN-B ZielSts: 1

091> 11.03.01 04:45:26 Netz Spg. Versorgung

092> 11.03.01 04:45:26 Batt Spg. Versorgung

093> 11.03.01 04:45:40 X25 ARUDAN gestoert

094> 11.03.01 04:45:48 X75 ISDN-B gestoert

095> 11.03.01 04:53:50 TL375 Prg. Restart #6

096> 11.03.01 04:53:51 X75 ISDN-B ZielSts: 1

097> 11.03.01 04:54:06 Netz Spg. Versorgung

098> 11.03.01 04:54:06 Batt Spg. Versorgung

099> 11.03.01 04:54:20 X25 ARUDAN gestoert

100> 11.03.01 04:54:28 X75 ISDN-B gestoert

Ein-/ Ausgänge History

089> 10.03.01 20:12:38 S 01-1 00/-- -- Nak

090> 10.03.01 20:12:55 S 01-1 00/-- -- Sto

091> 10.03.01 20:13:09 S 01-0 00/-- -- Sto

092> 11.03.01 01:16:58 S 01-1 00/-- -- Nak

093> 11.03.01 01:17:15 S 01-1 00/-- -- Sto

094> 11.03.01 01:17:29 S 01-0 00/-- -- Sto

095> 11.03.01 04:45:10 S 01-1 00/-- -- Nak

096> 11.03.01 04:45:27 S 01-1 00/-- -- Sto

097> 11.03.01 04:45:41 S 01-0 00/-- -- Sto

098> 11.03.01 04:53:50 S 01-1 00/-- -- Nak

099> 11.03.01 04:54:07 S 01-1 00/-- -- Sto

100> 11.03.01 04:54:21 S 01-0 00/-- -- Sto

Warteschlangen History

History Buffer Warteschlange

Nr Datum Zeit Ereig. Ge/Ad Ziel Inf

001> 06.03.01 01:53:20 L001-0 00/01 -- ver

002> 06.03.01 01:53:20 L002-0 00/02 -- ver

003> 06.03.01 01:53:20 L003-0 00/03 -- ver

004> 06.03.01 01:53:20 L004-0 00/04 -- ver

005> 06.03.01 01:53:20 L005-0 00/05 -- ver

006> 06.03.01 01:53:20 L006-0 00/06 -- ver

007> 06.03.01 01:53:20 L007-0 00/07 -- ver

008> 06.03.01 01:53:20 L008-0 00/08 -- ver

009> 06.03.01 01:53:25 L025-0 02/02 -- ver

010> 06.03.01 01:53:25 L026-0 02/03 -- ver

Routine History

Nr Datum Zeit Ereig. Ziel Info

001> 10.03.01 20:12:38 11 ???

002> 10.03.01 20:12:55 ?????? 04 ???

003> 10.03.01 20:13:09 S 59-0 -- ausgeloes

004> 11.03.01 01:16:58 ?????? 06 ???

005> 11.03.01 01:17:15 11 ???

006> 11.03.01 01:17:29 ?????? 04 ???

007> 11.03.01 04:45:10 S 59-0 -- ausgeloes

008> 11.03.01 04:45:27 Sys2-1 13 ???

009> 11.03.01 04:45:41 ?????? 09 ???


010> 11.03.01 04:53:50 Res1-1 11 ???

011> 11.03.01 04:54:07 ?????? 04 ???

BSI Key Senden (Nur beim 375 Arudan Secure)

Der Schlüssel, der auf dem Gerät verwendet wird, um Übertragungen verschlüsselt zu ermöglichen, kann verändert werden. Dazu benötigen Sie eine Diskette, oder einen anderen Datenträger, auf dem die neuen Schlüssel vorhanden sind. Zu jedem BSI Schlüssel gibt es genau ein Paßwort. Das eingegebene Paßwort wird mit dem Paßwort des Schlüssels verglichen. Stimmen beide überein wird das Datentransfer-Fenster mit aktivierter Option (Key Senden) geöffnet.

Über das Menü Extras **BSI Schlüssel einspielen** wird der folgende Eingabedialog geöffnet.

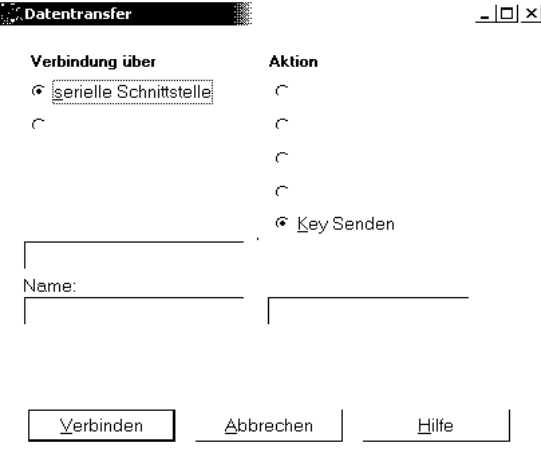


✕ Geben Sie das Paßwort, zu dem Schlüssel ein, den Sie einspielen wollen.

✕ Mit OK wird der Auswahldialog zum Suchen des Schlüssel geöffnet.

Wählen Sie vom Datenträger den gewünschten Schlüssel aus.

Stimmt ihr eingegebenes Paßwort mit dem zum ausgewählten Schlüssel überein, wird der folgende Dialog geöffnet.



Mit Datentransfer Einstellungen können Sie den BSI Schlüssel zum Übertragungsgerät senden. Alle anderen Aktionen sind deaktiviert.

Verbindung über
Wählen Sie, ob die Verbindung über die serielle Schnittstelle (Verbindung über ein 1:1 Kabel herstellen) oder über ISDN hergestellt werden soll. Wenn Sie die seriell Schnittstelle benutzen wird der Port benutzt, den Sie unter Einstellungen angegeben haben.

Achtung:

Erscheint die Meldung **Gerät antwortet nicht** kontrollieren Sie zunächst die Verbindungen bzw. die Schnittstellenkonfiguration zwischen dem Übertragungsgerät und ihrem PC und starten Sie anschließend einen weiteren Versuch.

Starten

Der BSI Schlüssel wird zum Gerät übertragen. Alle Aktionen über ISDN sind nur mit Eingabe einer Geräturnummer und eines Passwortes (Level 3) möglich.

Nach der Übertragung können die folgenden Antworten gemeldet werden:

1. Schlüssel gültig, Test erfolgreich
2. Schlüssel nicht testbar, keine Verbindung zum SCC
bei 1 bzw. 2 können sie angeben ob der Schlüssel verwendet werden soll.
3. Schlüssel ungültig, beim SCC nicht bekannt
4. Schlüssel ungültig, beim SCC bekannt aber nicht identisch
5. Schlüssel ungültig
bei 3,4,5 wird der Schlüssel nicht verwendet.

Abbrechen

Der Dialog wird geschlossen und Änderungen werden verworfen.

Programm Einstellungen

Einige allgemeine Programm Konfigurationen können vorab eingestellt werden, um das Hochlaufverhalten der Applikation festzulegen. Definieren Sie die serielle Schnittstelle, die TCP/IP Adresse des MAMS und ob beim Starten eine Login Prozedur ablaufen soll.

Einstellungen

Systemeinstellungen SYSCONF:

serielle Schnittstelle

COM1 ▼

MAMS-Einstellungen

TCP/IP Nummer oder Name:
MamsS2m

☒ Beim Programmstart MAMS-Verbindung herstellen

Benutzerverwaltung

☐ Beim Programmstart LOGIN erforderlich

Port für TCP-Rückruf
30

Datentransfer

☒ Letzte gewählt Rufnummer, sonst Rufnr. aus Konfiguration

Speichern Abbrechen Hilfe

Serielle Schnittstelle

Wählen Sie die Schnittstelle mit der die Verbindung zur Baugruppe hergestellt werden soll.

MAMS-Einstellungen

Tragen Sie die TCP/IP Adresse oder den Namen des MAMS ein, um die Verbindung zu aktivieren. Die Applikation MAMS wird benötigt, um über ISDN Verbindungen zu den einzelnen TAS-Link Geräten herzustellen.

Markieren Sie **Beim Programmstart MAMS-Verb....** wenn automatisch beim Hochlaufen die Verbindung zum MAMS hergestellt werden soll. Nachträglich kann die Verbindung nicht aktiviert werden.

Benutzerverwaltung

Markieren Sie **Beim Programmstart Login.....** wenn der Programmstart durch eine Login Prozedur gegen ungewollten Zugriff gesichert werden soll. Alle zugelassenen Benutzer müssen in der Benutzerverwaltung eingerichtet werden.

Port für TCP-Rückruf

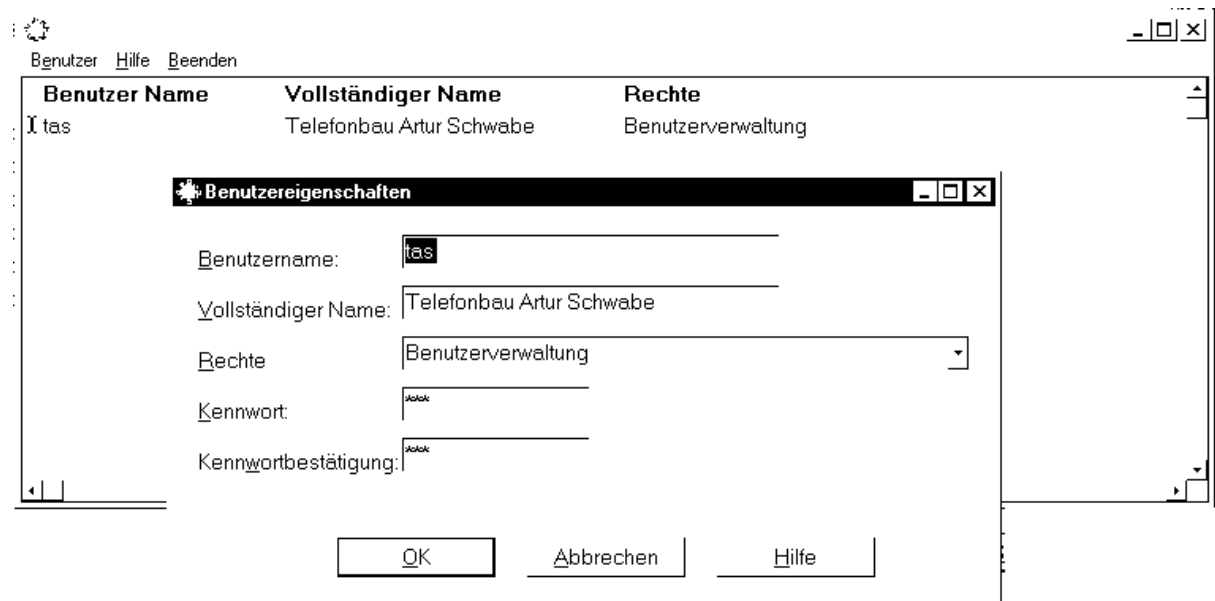
Diesen Port benötigen Sie wenn der Konfigurator einen Rückruf über TCP/IP annehmen soll.

Datentransfer

Wenn Sie diese Option setzen, wird beim Verbindungsaufbau automatisch die letzte gewählte Nummer eingeblendet. Setzen Sie diese Option nicht, wird die Remoterufnummer aus der Kundenlasche der Konfiguration verwendet.

Benutzer Manager

Im Benutzer Manager legen Sie die Benutzer fest, die auf dem System zugelassen sind. Jedem Benutzer kann eine Berechtigung mit einem Paßwort zugewiesen werden.



Benutzername

Geben Sie hier den Namen des Benutzers an der zugelassen werden soll.

Vollständiger Name

Benutzen dieses Feld um den Benutzer zu beschreiben

Rechte

Wählen Sie die Rechte aus, die der jeweilige Benutzer erhalten soll.

- nur Beobachten
Das System kann nur Beobachtet werden, es können keine Änderungen vorgenommen werden
- Ausblocken von Linien/Scharfschalten von Bereichen
Der Benutzer kann über den Helpdesk Linien ausblocken und scharfschalten
- gesamte Konfiguration
Der Benutzer kann uneingeschränkt über alle Konfigurationsmerkmale verfügen

Kennwort

Geben Sie hier das Kennwort für den Benutzer an der zugelassen werden soll. Die Eingabe wird mit * bestätigt

Kennwortbestätigung

Wiederholen Sie hier das Kennwort für den Benutzer. Die Eingabe wird mit * bestätigt. Diese Eingabe dient zur Kontrolle des zuvor eingegebenen Kennwortes.

Die Statuszeile

Die Statuszeile zeigt einige aktuelle Systemzustände an.
Dies sind

- Der Name des aktuell geöffneten Kunden
- Die aktuell geöffnete Datenbank
- Datum und Uhrzeit
- Ob eine Verbindung zum MAMS besteht

6. Index

1

1:1-Verbindungskabel 16

A

Abschaltelinie 31
 Adresse 27
 AEZ 5
 Akkustörung 32
 Alarmempfangszentralen 5
 Alarmübertragung 5
 alphanumerische Zeichen 17
 Anlagenanschluß 7
 Anrufer-Berechtigung 52
 Anschlußparameter 29
 Arudan Secure 12
 A-Teilnehmernummer 33
 Ausbaustufe 6
 Ausblocken 57
 AWUG 5

B

Baudrate 36
 bedarfsgesteuert 9, 30
 Benutzerverwaltung 66
 Beschriftungen 56
 B-Kanal 13
 Blockadefreischaltung 5
 Blockwahl 8
 BSI- Algorithmus 12
 BSI Schlüssel 65
 Bustelefone 8
 Button-Leiste 19

D

Datentransfer 62, 65
 Datenübertragung 13
 Dienstekennung 13
 DSS1-Protokoll 7

E

EET Bitmuster 61
 EET-GMA 30
 EET-Linie 30
 Eingabefelder 17
 Eingänge 40, 47
 Elemente der Oberfläche 17
 Empfangszentralen 37
 Energiestörungen 42, 49
 Ersatzweg 9
 Erweiterung 39, 47
 Erweiterungen 30
 Ethernet 7
 Ethernet mit TCP/IP-Protokoll 9

F

Ferndiagnose 13
 Fernschaltbefehl 13

Fernwartung 13
 Fernwirken 5
 Fernwirkleistungen 5
 Fernwirkmöglichkeit 13
 Fernwirkssysteme 5
 Fernzugang 51
 Flash 7
 Freischaltenummer 5, 14, 33

G

Gateways 29, 34
 Gefahrenmeldeanlagen 5
 GMA 5, 30
 GMA Adressen 35

H

Halten 11
 Handys 45
 Helpdesk 20, 22, 60
 Hochlaufverhalten 66

I

Installation 15
 Intervall 43
 IP-Adresse 10
 IP-Adressen 29
 ISDN-Netz 9

K

Kennwort 67
 Kennziffer 31
 Key Senden 65
 Konfigurationen der EETs 61
 Konfigurationsprogramm 17
 Kontrollkästchen 18
 Kunden 24, 25
 Kundendaten 27

L

Leitungsstörung 43, 50
 Listenfelder 18

M

MAMS 66
 Marken- oder Produktnamen 6
 Markierungsfelder 18
 Mehrfachrufnummer 8, 33
 Mehrgeräteanschluß 7
 Meldelinien 39, 47
 Meldetext 47
 Meldungstypen 39
 Mindestanforderungen 15
 Montageanleitung 58
 MSN 8
 Multiple Subscriber Number 8, 33, 71

N

NO / NC Schleife	40, 47
Nullmodemkabel	16

O

Online-Hilfe	22
Option zum Schließen	17
Optionsfelder	18

P

Parken	11
Paßwörter	54
PMP-Protokoll	31
Pollfrequenz	34
Portnummer	35
primären Weg	9
Priorität	14, 36, 40, 43, 48
Prioritätenliste	33
Programmstart	19
PTP-Protokoll	31

Q

Quittungsport	31
---------------------	----

R

redundanter Übertragungsweg	5
Remote-Betrieb	13
Remotezugriff	52
Remote-Zugriff	51
Reset	43, 49
Routineruf	42
Rückgängig	20
Rufnummern	8
Rufnummernkreis	32
Rufreihenfolge	36, 41, 44, 48

S

SCC	10
SCC (SUB-Control-Center)	34
Schaltflächen / Button	18
Schutzmechanismen	13
Sendestation	29
SMS-Systemmeldungen	49
SMS-Ziele	45
Softwarevarianten	7
Speicherbereiche	13
Speichern	20
Statuszeile	68
stehend	30
stehende Verbindung	10
Störung zweiter Weg	44
Sub Control Center	10
Subnetzadresse	34

Symbole	19
symbolischen Schaltflächen	18
Synchronisationszeit	43
System	29
Systemeinstellungen	21
Systemmeldungen	42
Systemstörungen	42, 49

T

TAS-Link	5
Tastatur	17
TCP/IP Adresse	34
TCP/IP-Protokoll	7, 29
TCP-Port	35
TEI	11
TEI-Wert	11

U

Uhrzeit des Gerätes	9
Update	13

V

Varianten	7
VDS Schleife	40, 47
VdS-Code	40
VdS-Klasse C	7
Verbindung	9
Verbindung abgebrochen	58
Verbindung mit TCP/IP	10
Verbindung zu einem Service-PC	16
Verbindungswege	12

W

Wähl- und Übertragungsgerät	5
Warteschlange	40, 43, 48
Wartungsarbeiten	51
Wegestörungen	43, 50
Wertebereich	30
Wiederholungszeiten	9, 10

X

X.25 Schnittstelle	9
X.31 Verbindungsart	30
X.31TEI-Nummer	30
X.75	9
XKE	30

Z

zeichenorientierte Oberfläche	17
Zeit	43
Zieladresse	37
Ziele	37
Zwangstrennung	11

7. Glossar

1TR6	Nationales-ISDN-Protokoll
Alternativweg	redundanter Übertragungsweg, 2. Weg, Sekundärweg, oder auch Ersatzweg
ASCII	Ein Code, der Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen bestimmten Zahlenwerten zuordnet. (American Standard Code for Information Interchange)
AWUG	Automatisches Wähl- und Übertragungsgerät
B-Kanal	Basiskanal einer ISDN-Verbindung. Zwei Kanäle beim Hauptanschluß S0.
Buffer	Zwischenspeicher, in dem Daten kurzzeitig zwischengespeichert werden
D-Kanal	Steuerkanal bei einer ISDN-Verbindung. Ein D-Kanal bei einem Hauptanschluß S0
Dienstekennung	Art der Signalisierung, die besagt, ob es sich beispielsweise um Sprach-, Daten-, Text- oder Faxdienste handelt.
DSS1	Euro-ISDN-Protokoll (Digital Subscriber Signallingsystem)
DUWA	Durchwahlrufnummer
Extern	Das Übertragungsgerät wird in die S0-Leitung eingeschleift. Extern bezeichnet die Seite, die vor dem Übertragungsgerät liegt (zum Amt hin).
ID	Identifikationsnummer
Intern	Das Übertragungsgerät wird in die S0-Leitung eingeschleift. Intern bezeichnet die Seite, die hinter dem Übertragungsgerät liegt (zu den Teilnehmer Endgeräten).
ISDN	Das digitale Netz der Telekom, das der Übermittlung von Sprache, Bild und Daten dient. (Integrated Services Digital Network)
MSN	Multible Subscriber Number = Mehrfachrufnummer
redundanter Übertragungsweg	Alternativweg, 2. Weg, Sekundärweg, oder auch Ersatzweg
S0	ISDN-Anschluß mit einem D- und zwei B-Kanälen
TEI	Der Terminal Endpoint Identifier (Schicht-2-Adresse) wird dynamisch zugewiesen und regelt die Kommunikation der Endgeräten. Ein Endgerät, das neu an den Bus gesteckt bzw. eingeschaltet wird, muß sich beim System anmelden und einen eindeutigen TEI-Wert zuweisen lassen.
ÜG	Übertragungsgerät (hier: TAS-Link)

Historie